Samstag, den 5. Juli

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20, Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

Buersche Zeitung

General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Polsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Nr. 180 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen Buer, de la Chevalleriestraße 27, Fernruf G.-Buer S.-A. Sammel-Nr. 30141; Gels., Klosterstraße 13; Horst-E., Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck.-K. Köln 20129. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M.— bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

Nordhaus freigesprochen

Fischer erhält 6 Monate

Das Urteil im Buirer Prozeß

• **Köln, 4. Juli. In dem Buirer Eisenbahnprozeß wegen des schweren Eisenbahnunglücks am 25. August vorigen Jahres, bei dem 16 Tote und 56 Verletzte zu beklagen waren, fällte heute mittag 12 Uhr das Erweiterte Schöffengericht das Urteil. Lokomotivführer Nordhaus wurde freigesprochen, der Fahrdienstleiter Fischer erhielt 6 Monate Gefängnis.**

In der Begründung des Urteils im Buir-Eisenbahnprozeß heißt es u. a.: Bei der Frage, ob sich die Angeklagten der Fahrlässigkeit schuldig gemacht haben, die ihnen billigerweise zugemutet werden könnte. Diese Frage war bei dem Angeklagten Nordhaus zu verneinen. Er hatte eine Verspätung aufzuholen und mußte vorwärts kommen. Deshalb war er auch berechtigt, die Bremsen zu lösen, als er das Signal auf Fahrt sah. Anders steht es mit dem Angeklagten Fischer, der den Fahrdienst nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgeführt hat. An Stelle des Vorsichtsbefehls 32 wurde dem Zugführer der Vorsichtsbefehl 38 ausgehändigt. Nordhaus würde sich dem Signal mit größter Vorsicht genähert haben, wenn er den richtigen Vorsichtsbefehl gehabt hätte. Er wäre auch langsamer gefahren und hätte noch bremsen können. Das Unglück hat einen solchen Umfang angenommen, weil minderwertige ausländische Wagen im Zuge waren. Die Frage einer Bewährungsfrist wird noch geprüft.

Der 50. Säugling

Das endlose Sterben in Lübeck

Ratlose Beratung der Aerzte

▽ **Lübeck, 5. Juli. (Drahtber.)** Gestern vormittag früh starben wieder zwei Kinder als Opfer der Fütterung mit dem Tuberkulose-Serum. Damit ist die Ziffer der Toten der Lübecker Kinderkatastrophe auf 50 gestiegen. Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes sind außerdem 69 Kinder krank, 74 gebessert und 59 gesund bzw. in ärztlicher Beobachtung.

Wie das Lübecker Gesundheitsamt weiter berichtet, hat vorgestern abermals eine Konferenz der Lübecker Aerzteschaft mit den nochmals hinzugezogenen Hamburger Aerzten stattgefunden. In dieser Besprechung wurden besonders zwei Behandlungsmethoden erörtert, die der hiesigen Aerzteschaft von außerhalb empfohlen waren. Es handelt sich dabei zunächst um das Verfahren nach Friedmann. Da dieses in der Einspritzung lebender Tuberkelbazillen besteht, und die Wirkung des Verfahrens gerade bei den vorliegenden, besonders gearteten Krankheitsfällen in keiner Weise vorausgesagt werden kann, konnte sich die Aerzteschaft nicht dazu entschließen, die Verantwortung für die Anwendung dieses Mittels zu übernehmen. Auch der zweite Vorschlag, das fermenthaltige Mittel eines Dresdener Arztes anzuwenden, fand nicht die Zustimmung der Aerzteschaft. Der Dresdener Arzt, der selber in der Konferenz berichtete, erklärte sich nicht für berechtigt, über Zusammensetzung und Herstellung des Mittels erschöpfende Auskunft zu geben. Ueberdies sind ärztliche Erfahrungen mit seinem Mittel bisher nur bei etwa 200 Erwachsenn, nicht aber an Säuglingen gemacht worden.

Die Lage in Nordwest

Verhandlungen ohne Ergebnis

im Eisen- und Stahlwerk Haspe

• **Essen, 4. Juli.** Die Lage in der gesamten Gruppe Nordwest ist als durchaus ruhig zu bezeichnen, wenn auch die Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Verwaltung des Eisen- und Stahlwerks Haspe noch zu keinem befriedigenden Endergebnis geführt haben. Die heutigen Verhandlungen wurden ohne Ergebnis abgebrochen und auf heute nachmittag vertagt. — Im Dortmunder Bezirk streiken bei Hoesch im Feinwalzwerk 100 und in der Drahtverfeinerung 200 Arbeiter. Durch den Streik in der Drahtverfeinerung sind 300 Arbeiter aus anderen Betrieben gezwungen zu feiern. Im Werk Dortmund der Deutschen Edelstahlwerke sind 170 Mann ausständig. In Essen, Duisburg-Hamborn und Düsseldorf sind alle Werke im Betrieb.

Die Separatistenjagd geht los

Selbstmordversuch eines Frankfurter Separatisten aus Angst / Ausschreitungen gegen Separatisten in Wiesbaden und Mainz / Die Polizei muß Beschützer spielen

▽ **Frankfurt a. M., 5. Juli. (Drahtb.)** Wie aus Mainz verlautet, hat einer der dortigen Hauptführer der Separatistenbewegung, der Arzt Dr. Friedrich Roth, mit seiner Frau aus Angst vor Racheakten der Bevölkerung einen Selbstmordversuch verübt. Unter dem Schutze der Polizei wurden beide in das Krankenhaus gebracht. Es besteht wenig Aussicht, das Ehepaar, das sich mit Zyankali zu vergiften suchte, am Leben zu erhalten.

In der vorvergangenen Nacht kam es in Wiesbaden zu Ausschreitungen gegen ehemalige Separatisten. In einer Reihe von Läden in den Hauptgeschäftsstraßen richteten die Ruhestörer großen Schaden an. Wie wir weiter hören, wurde u. a. eine Bäckerei und eine Metzgerei mit ihren beiden Filialen vollständig verwüstet. Im Hause des Zentrumsblattes „Rheinische Volkszeitung" und in einigen anderen Häusern wurden die Fensterscheiben eingeworfen. Infolge der Schnelligkeit, mit der die Menge von allen Plätzen zusammenströmte, war es der Polizei nicht möglich, die Zerstörungen zu verhindern. Einige Bedrohte wurden in Schutzhaft genommen, etwa ein Dutzend Personen verhaftet.

Auch in Mainz ist es zu Separatistenverfolgungen durch die Bevölkerung gekommen. Ein Arzt Kottmeier mußte von der Polizei in Schutzhaft genommen werden. Einem Bäckermeister Ecke in der Quentinstraße 4 wurden Türfüllung und Schaufenster eingeschlagen. Vor allen Dingen wandte sich die Volksmenge auch gegen die Wohnung des „Kultusministers" Klingelschmidt der ehemaligen Dortenregierung. Eine große Reihe von Wohnungen in den verschiedensten Straßen wurde verwüstet. Die Separatisten, vom schlechten Gewissen gepeinigt, haben sich zum großen Teil von der Polizei in Schutzhaft nehmen lassen. Bezeichnend ist, daß die Polizei keine Verhaftungen hat vornehmen können. Die Mainzer Stadtverwaltung behauptet, daß die Separatistenverfolgungen von Leuten, die von auswärts zugereist seien, organisiert gewesen wären. Aber sie kann nicht bestreiten, daß viele Mainzer selbst sich beteiligt haben. Es heißt in der amtlichen Erklärung: „Die unbeteiligten Zuschauer erschwerten der Polizei sehr ihren Dienst, indem sie die Beamten im Vorgehen gegen die eigentlichen Täter aufhielten und so deren Entkommen wiederholt ermöglichten." Nach Ansicht der Polizei haben auch nichtseparatistische Mainzer Bürger unter den Angriffen zu leiden gehabt, vielleicht, daß diese sich gegen die Wut der Volksmenge gestemmt haben. Man hat sogar die Polizei aus Darmstadt und Friedberg alarmieren müssen, die die Mainzer Polizeibeamten ablösen mußten, weil diese angeblich ermüdet waren. Die Mainzer Polizei wird wohl wissen warum.



In Mainz und in Kaiserslautern (im Bilde) wurden Wohnungen und Läden bekannter Separatisten, die bisher unter dem Schutz der französischen Besatzung gestanden hatten, von einer großen Menschenmenge gestürmt. Türen und Fensterscheiben wurden eingeschlagen, die Einrichtung demoliert und zum Teil auf die Straße geworfen. Die von der Volksrache getroffenen Separatisten mußten flüchten.

Dr. Scholz kompromißbereit

Sitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei / Stellungnahme zu den politischen Fragen der Gegenwart / Enttäuschung über die Regierung Brüning / Freiheit des Handelns für die Reichstagsfraktion gefordert

:: **Berlin, 4. Juli. (Drahtbericht.)** Im großen Festsaal des Preußischen Landtags trat gestern vormittag der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei zusammen, um die gegenwärtige politische Lage zu beraten. Die Sitzung war aus allen Teilen des Reiches stark besucht. Sie wurde durch ein großes Referat des Parteiführers Dr. Scholz eingeleitet, in dem er die Stellung in der Partei zu den Fragen der Gegenwart eingehend beleuchtete. Nachdem er in beredten Worten des befreiten Rheinlandes gedacht und auf den überragenden Anteil hingewiesen hatte, der dem verewigten Reichsaußenminister Dr. Stresemann an der vorzeitigen Räumung der Rheinlande zukommt, ging er zunächst auf das Ergebnis der Sachsenwahlen ein, um damit seine Ausführungen über die politische Lage einzuleiten. Die Landtagswahlen in Sachsen hätten, so bekannte Dr. Scholz freimütig, der Deutschen Volkspartei erhebliche Verluste gebracht, die durch vermehrte Arbeit der Partei wieder wett gemacht werden müßten. Dr. Scholz ging dann auf die Stellung der Deutschen Volkspartei gegenüber dem Reichskabinett ein und formulierte diese u. a. folgendermaßen: Es ist oft in diesen Tagen gesagt worden, daß die Haltung der Deutschen Volkspartei gegenüber der jetzigen Regierung nicht im Geiste Stresemanns liege. Nichts ist falscher. Stresemann war es, der auf der letzten von ihm geleiteten Zentralvorstandssitzung entschieden betont hat, daß es auf den Gebieten der Finanz- und Wirtschaftspolitik nicht so weitergehen könne wie bisher. Die Regierung Dr. Brüning, die mit unserer lebhaften Zustimmung im Frühjahr ans Ruder kam, schien uns allen der Beginn einer Zeit zu sein, die die bürgerliche Wirtschafts- und Finanzpolitik zum Durchbruch bringen würde. Das starke Vertrauen, das weit über die Kreise der Zentrumspartei hinaus in den ganzen bürgerlichen Kreisen der Regierung Brüning entgegengebracht wurde, ist leider durch ihre bisherige Tätigkeit nicht in vollem Umfange gerechtfertigt worden. Das ist letzten Endes die Quelle der Differenzen, in denen wir heute auch mit der Regierung Brüning stehen, auch die Quelle der unerquicklichen Vorgänge, die sich mit dem Rücktritt Moldenhauers verquickt haben. Auf der Deutschen Volkspartei lastet heute eine schwere Verantwortung. Auf der einen Seite wird es im Volke schwer verstanden werden, wenn die Deutsche Volkspartei diese bürgerliche Regierung im schwersten Augenblick im Stiche läßt, auf der anderen Seite steht unsere grundsätzliche Auffassung, die im Programm der Regierung Brüning keine Erfüllung findet. „Eine gewisse Freiheit des Handelns," so schloß Dr. Scholz diesen Teil seiner Ausführungen, „müssen Sie in diesem Augenblick der Reichstagsfraktion geben."

Der Parteivorsitzende begründete dann den Standpunkt der Reichstagsfraktion zum Deckungsprogramm. Jede neue Steuerbeschließung, so führte er dazu aus, sei in diesen schwierigen Zeiten nichts anderes als eine Einnahmevermehrung, womit die große Gefahr verbunden sei, daß sie in ein Faß ohne Boden geschüttet werde. Auch die Erhöhung der Einkommensteuer müsse abgelehnt werden. Jede neue Steuerbelastung sei ein Fehlschlag, wenn sie das Moment der Kapitalflucht begünstige und andererseits die Ansammlung von Kapital im Inland verzögere oder verhindere.

In der Frage der Arbeitslosenversicherung sei es, wie der Redner erklärte, bedauerlich, daß im Sozialpolitischen Ausschuß auch hier schon wieder, und zwar ausgerechnet von der Zentrumspartei, Abstriche an den Reformmaßnahmen erfolgt seien, wodurch von vornherein das Gesamtwerk der Sanierung in seinem Erfolg wesentlich verschlechtert werde. Die DVP müsse in erster Linie die Zusicherung erlangen, daß die unbeschränkte Zuschußpflicht des Reiches beseitigt werde. So lange diese bestehe, sei der Haushalt des Reiches überhaupt nicht in Ordnung zu bringen. Zusammenfassend stellte Dr. Scholz fest, daß es hauptsächlich gelte, die Reichshilfe und die Einkommensteuererhöhung zu bekämpfen. Als Ersatz schlage die DVP eine weitere Ausgabensenkung und die Einführung der Kopfsteuer vor. Wenn es möglich war, so betonte Dr. Scholz, in einer Frist von wenigen Tagen die Einsparungsmöglichkeit um beinahe 100 Millionen zu erreichen, so werde es auch möglich sein, noch weitere 50 Mill. zu sparen, um die Einkommensteuererhöhung überflüssig zu machen. Die Reichshilfe könne durch die Einführung des Kopfbeitrages unter entsprechender Kürzung der Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden ersetzt werden. Zum Schluß stellte Dr. Scholz fest, daß die DVP durchaus zur Versöhnung bereit sei, wenn ihr entsprechend entgegengekommen werde. Dr. Scholz besprach dann kurz noch die Reichsform, zu deren Inangriffnahme der Augenblick günstig sei, und die Frage der sogen. Parteierneuerung. Er habe, so führte er hierzu aus, die stärksten Anstrengungen gemacht, um eine Sammlung derjenigen Parteien herbeizuführen, die gewillt seien, sich auf staatsbürgerlichen Boden zu stellen und gemeinsam positiv am Staate mitzuarbeiten. Es sei schließlich die Schuld der Demokratischen Partei und der Volkskonservativen Vereinigung gewesen, wenn eine Einigung nicht zustandegekommen sei. Wir dürfen nichts unterlassen, so erklärte Dr. Scholz, diese Versuche zu erneuern. Der nationale und liberale Gedanke werde auch in Zukunft seine Kraft bewahren, so schloß der Redner, darüber hinaus aber bleiben wir eine bürgerliche Partei, die weder gesinnungslos hinter der sozialistischen Auffassung herlaufe, noch in unfruchtbarer Negation verharre, eine Partei, die die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Augenblicks hinüberzubringen.

Unwetter über Newyork

Chaos im Verkehr

Zehntausende von Automobilen stauen sich

:: **Newyork, 5. Juli. (Drahtber.)** Ein gestern abend plötzlich über die ganze Stadt niedergehender Wolkenbruch und Gewittersturm machten Stundenlang den Straßen- und Bahnverkehr zu einem Chaos. Die herabstürzenden Wassermassen zwangen Zehntausende von Automobilen, auf den Straßen und Brücken zu halten, so daß die Gefährte sich meilenweit aufstauten. Der Bahnverkehr nach Norden zu stockte eine ganze Stunde, so daß sich die wegen Nationalfeiertages abreisenden Menschenmengen in den Hallen der Grand Central Station in geradezu lebensgefährlicher Weise ansammelten. Ebenso ging es in den Untergrundbahnstationen zu, wo der Verkehr wegen der Ueberschwemmung gleichfalls zeitweilig eingestellt werden mußte.

Wieder bei Muttern

Weltmeister Schmelings Heimkehr

In Bremerhaven abgebrochen

• **Bremerhaven, 5. Juli. (Drahtb.)** Der deutsche Weltmeister im Schwergewichtsboxen, Max Schmeling, traf gestern mit dem Schnelldampfer „Bremen" des Nordd. Lloyd aus Newyork in Bremerhaven ein. Schmeling wurde an Bord der „Bremen" von einem Vertreter der Bremischen Sportvereinigung mit einer kurzen Ansprache willkommen geheißen. Mehrere Vertreter der Presse hatten sich an Bord des Dampfers begeben, wo Schmeling interviewt wurde. Am Kolumbus-Pier in Bremerhaven erwartete die Mutter Schmelings den Sohn. Der Boxer beabsichtigt, sich noch längere Zeit in der deutschen Heimat ganz der Ruhe hinzugeben, um dann voraussichtlich im September d. J. nach Amerika zurückzukehren und dort seinen endgültigen Kampf mit Sharkey auszutragen. Schmeling hat mit seiner Mutter die Rückreise nach Berlin im Flugzeug angetreten.

:: **547 Stunden in der Luft.** Wie aus Chikago gemeldet wird, waren die Flieger der C., of Chikago gestern nachmittag um 5,40 Uhr (mitteleuropäischer Zeit) 547 Stunden in der Luft. Durch ein Armeeflugzeug, das mit Radiogerät ausgestattet war, wurde eine Unterhaltung der Flieger auf die amerikanischen Radiosender übertragen.

:: **Verurteilung Fokkers in Amerika.** Der Flugzeugkonstrukteur Fokker wurde zu 500 Dollar Geldstrafe verurteilt, weil er Kunstflüge ausgeführt hat, obwohl er kein amerikanisches Führerzeugnis besitzt. Fokker hatte die Flüge bekanntlich in der Begeisterung über den erfolgreichen Flug der Sothern Groß ausgeführt.

:: **3302 Inder im Gefängnis.** Der englische Staatssekretär für Indien, Wedgwood Benn, teilte in einer schriftlichen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage mit, daß die Zahl der Personen, die im Zusammenhang mit der Gandhi-Bewegung in Indien verhaftet wurden und sich gegenwärtig im Gefängnis befinden, 3302 beträgt.

• **Erkelenz, 4. Juli. Vom Blitz auf der Stelle getötet.** Bei dem schweren Gewitter, das, von wolkenbruchartigem Regen begleitet, über Erkelenz und Umgebung niederging, wurde im Arnsbecker Busch der Ackergehilfe Martin Smets vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. Sein neben ihm stehender Bruder erlitt schwere Verletzungen. In der Nähe von Kückhoven wurde der Landwirt Paulus durch einen Blitzschlag gelähmt und sein Pferd getötet.

Explosion in England

Zehn Arbeiter in einer chemischen Fabrik in Castleford (Yorkshire) getötet / Die Fensterscheiben in der ganzen Stadt zerstört / Viele Leute auf der Straße durch Dämpfe betäubt

:: **London**, 5. Juli. (Drahtbericht.) Bei einem Brand in einer chemischen Fabrik in Castleford (Yorkshire) entstand eine Explosion, der, soweit feststellbar, zwei von 100 Arbeitern zum Opfer fielen. Zehn Arbeiter mußten ins Spital geschafft werden. Man vermutet noch weitere Todesopfer unter den Trümmern der Fabrik. Die Explosion, die die umliegenden Häuser beschädigte und die Fensterscheiben in der ganzen Stadt zertrümmerte, ereignete sich gegen Mitternacht. Die Detonation wurde in einem Umkreise von zwölf Meilen gehört. Sanitätsautos und Feuerwehr kamen zur Hilfeleistung unmittelbar nach der Explosion aus den umliegenden Orten.

Aus Castleford wird hierzu gedrahtet: Die Zahl der Todesopfer der bereits gemeldeten Explosion in einer hiesigen chemischen Fabrik hat sich auf sieben erhöht. Man befürchtet, daß nach zwei weitere Arbeiter ums Leben gekommen sind. Unter den 20 Verletzten, die im Krankenhaus aufgenommen wurden, schweben mehrere in Lebensgefahr.

Zu dem Explosionsunglück in Castleford erfahren wir noch, daß es bisher gelungen ist, 10 Tote zu bergen. Man befürchtet, daß noch eine ganze Anzahl von Leichen unter den Trümmern liegt. Durch die Stärke der Explosion wurde eine Anzahl Häuser, die in der Nähe standen, eingerissen. Die Fenster des ganzen Stadtteils sind zertrümmert worden. Viele Leute, die auf der Straße waren, wurdene durch die Dämpfe betäubt. Bisher ist es noch nicht möglich gewesen, an die Unglücksstelle heranzukommen.

Germania im Licht



Die nächtliche Befreiungsfeier am Niederwald-Denkmal sah zum erstenmal seit langen Jahren das Denkmal wieder in eine Flut von Licht getaucht. Bisher war die Denkmalsbeleuchtung durch die Besatzungsbehörde verboten gewesen.

Aus den heimischen Provinzen

Die Tagesopfer des Verkehrs

Mit dem Motorrad gegen einen Leichenwagen

Zwei Brüder lebensgefährlich verletzt

* **Bielefeld**, 4. Juli. In rasender Geschwindigkeit fuhr an der Ecke Kaiser- und Viktoriastraße ein Motorrad auf einen leeren Leichenwagen. Der Zusammenstoß war so stark, daß der Führer des Motorrades und sein Sozius, zwei Brüder, auf die Straße geschleudert wurden. Während der Motorradführer eine schwere Gehirnerschütterung und erhebliche Kopfverletzungen davontrug, wurde seinem Bruder die Halsschlagader durchschnitten. Beide mußten in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Ein Mann wollte über die Straße

Von einem Straßenbahnwagen erfaßt und getötet

* **Essen**, 4. Juli. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich in den heutigen Mittagsstunden in der Segerothstraße. Ein Mann wollte dort um 12,35 Uhr die Segerothstraße überqueren, ließ aber dabei jegliche Vorsicht außer Acht. Er wurde von einem Straßenbahnzug der Linie 10 erfaßt und zu Boden geschleudert, wo er mit schweren inneren Verletzungen liegen blieb. Als der alarmierte Arzt erschien, war der Tod bereits eingetreten. Es handelt sich um den 52 Jahre alten Arbeiter Peter Jankowski aus Essen.

Auto sauste von hinten auf einen Möbelwagen

* **Wesel**, 4. Juli. Heute morgen unternahm der Fuhrunternehmer Klump einen Möbeltransport nach Rheinberg. Auf der Fahrt dorthin fuhr gegen 4 Uhr ein Lieferwagen von hinten gegen den Möbelwagen. Durch den Anprall wurden der Fuhrunternehmer und sein Begleiter vom Bock auf die Straße geschleudert. Der Fuhrunternehmer stürzte so unglücklich, daß er das Genick brach und an der Stelle tot war. Der Begleiter kam mit dem Schrecken davon.

Durch eigene Unvorsichtigkeit in den Tod

* **Wesel**, 4. Juli. Ein älterer Mann befuhr mit seinem Fahrrad die Chaussee Wesel—Hamminkeln. Am Gut Weißenstein wollte er einen Wagen überholen, der in gleicher Richtung fuhr. Im selben Augenblick ertönte das Signal eines Autos. Der Radler blieb zurück, um das Auto passieren zu lassen. Als er dann plötzlich scharf nach links fuhr, wurde er von dem Anhänger eines Autos, den er anscheinend nicht bemerkt hatte, erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Mann hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß der Tod kurz darauf eintrat.

Eine 80 Jahre alte Frau dem Verkehr zum Opfer gefallen

* **Kupferdreh**, 4. Juli. Am Freitag morgen wurde die 80 Jahre alte Witwe Katharina Oberste-Steinhorst in der Hauptstraße in Kupferdreh von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Mit schweren Kopf- und Armverletzungen mußte sie dem Krankenhaus zugeführt werden. Es besteht Lebensgefahr.

Mit dem Motorrad gegen eine Straßenbahn

* **Münster**, 4. Juli. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich an der Straßenkreuzung Wolbecker Straße - Hohenzollern-Ring. Ein aus der Stadt kommendes, mit zwei Personen besetztes Motorrad stieß mit voller Wucht gegen den Anhänger eines Lastkraftwagens. Die beiden Fahrer blieben bewußtlos auf der Straße liegen. Die erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß sie sofort dem in der Nähe liegenden Franziskus-Hospital zugeführt werden mußten. Der Sozialversicherungsfahrer hat eine schwere Schädelverletzung davongetragen. Wie das Unglück entstanden ist, bedarf noch der Aufklärung.

Opfer des nassen Elements

* **Duisburg-Hamborn**, 4. Juli. Der mit mehreren Freunden gestern nachmittag zum Jägersloch zum Baden gegangene 26 Jahre alte Arbeiter Theodor Neuenkamp wurde plötzlich vermißt. Als man das Wasser absuchte, fand man den Mann im Wasser liegend auf, ohne noch Lebenszeichen von sich zu geben. Stundenlange Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Ertrunkene war verheiratet und hinterläßt Frau und drei Kinder. — Ein zweites Todesopfer forderte der auf Mülheimer Gebiet liegende Entenfang, der als besonders gefährlich bekannt ist. Ein 12jähriger Junge aus Speldorf versank plötzlich in den Fluten und kam nicht wieder zum Vorschein. Auch hier waren stundenlange Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. In beiden Fällen handelt es sich um Baden an verbotener Stelle.

Zwei Personen ertrunken

* **Beelen (Kreis Warendorf)**, 4. Juli. Gestern nachmittag vergnügten sich fünf junge Burschen in einem Kahn auf dem Ax-Bach, einem Nebenfluß der Ems. Der Kahn, der nur für zwei Personen bestimmt war, kippte um. Während es vier der Burschen gelang, glücklich das Ufer zu erreichen, ging der Sohn des Gutsbesitzers Harelt-Schonebeck unter. Der Bruder sprang kurzerhand nach, um ihn zu retten, jedoch kamen beide nicht wieder zum Vorschein. Ihre Leichen wurden heute morgen gegen 5 Uhr in einem tiefen Loch des Flußbeckens gefunden, an derselben Stelle, wo sie untergegangen waren.

Von Komplizen ermordet

Ein Drama der Landstraße

Das Ende eines 70jährigen Landstreichers

* **Kleve**, 4. Juli. Von Dorfbewohnern des Grenzortes Kuik wurde in einem Chausseegraben die verstümmelte Leiche eines Landstreichers aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hatte der Ermordete mit einer etwa 45jährigen polnischen Landstreicherin und einem 50 Jahre alten Landstreicher in einer Scheune genächtigt. Die beiden Letztgenannten lebten in wilder Ehe zusammen. Es kam zwischen dem Ermordeten und dem Paar zu Zwistigkeiten, in deren Verlauf anscheinend das Paar über den 70 Jahre alten Mann herfiel und ihn ermordete. Die Leiche wurde dann mit einer Schubkarre zu dem Straßengraben gefahren und dort liegen gelassen. Die Mörder konnten bald darauf verhaftet werden. Während der Mann die Tat zugab, leugnete die Frau und gab an, während der Ausführung der Tat fest geschlafen zu haben.

Ein Rheinlandflug

des Junkers-Luftriesen D 2000

* **Essen**, 4. Juli. Das Riesenflugzeug der Junker-Werke D 2000 wird in den nächsten Tagen einen größeren Flug über Westdeutschland ausführen und die befreiten Städte des Rheinlandes überfliegen. Der Flug beginnt am 4. Juli von Dessau nach Köln, von wo am Sonnabend und Sonntag weitere Flüge unternommen werden. Zwischenlandungen sind vorgesehen in Essen und Düsseldorf. Die Uebernachtung vom 5. auf den 6. Juli soll in Bonn-Hangelar stattfinden. Der Flug wird am 6. Juli nachmittags in Köln beendet sein, jedoch sind Aenderungen je nach der Wetterlage vorbehalten.

Attentat gegen die Schwiegereltern

Sprengstoffexplosion im Treppenhaus

* **Wupertal**, 4. Juli. Ein etwa 30jähriger, anscheinend betrunkener Eisenbahnarbeiter brachte gestern abend nach einem heftigen Streit mit seiner Familie im Treppenhaus des Hauses seiner Schwiegereltern in der Ulmenstraße 2 in Vohwinkel eine Sprengstoffladung zur Entzündung, die er sich als früherer Arbeiter einer chemischen Fabrik selbst hergestellt hatte. Die Ladung kam zwar zur Entzündung, beschädigte jedoch nur das Treppenhaus und zerstörte einen großen Teil der Wohnungseinrichtung. Der Täter wurde sofort festgenommen. Man fand bei ihm einen geladenen Revolver.

Schweres Gewitter über Bielefeld

Die Straßen von Wassermassen überflutet

* **Bielefeld**, 4. Juli. In der vorletzten Nacht ging über Bielefeld ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Die Straßen wurden von den Wassermassen überflutet. Der Blitz schlug an verschiedenen Stellen ein. In Syker entstand in einem Hause durch Blitzschlag Feuer, dem das Gebäude zum Teil zum Opfer fiel. In einem Hause im Hallerweg 21 wurde der Lehrling eines Bäckermeisters vom Blitz so schwer getroffen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Versuchter Ausbruch

aus dem Gefängnis von Traben-Trabach

* **Trier**, 4. Juli. Im Gefängnis zu Traben-Trabach versuchte der Gefangene Kolcer auszubrechen. Ein Komplize war an den Fassaden des Fensters emporgeklettert und hatte Kolcer einen Revolver für den Ausbruch zugesteckt. Als ein Justizwachtmeister die Zellentür öffnete, entstand zwischen ihm und Kolcer ein Handgemenge. Kolcer machte von der Schußwaffe Gebrauch und verletzte den Beamten in Brust und Bauch. Darauf flüchtete er in den Kohlenkeller, wo er später von einem zweiten Beamten entdeckt wurde. Kolcer, der bei dem Handgemenge ebenfalls Verletzungen erlitt, wurde gefesselt und ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen des Wachtmeisters sind lebensgefährlich.

200 Mann brotlos

Großfeuer in einer Seidenfabrik

* **Nastätten**, 4. Juli. In der vorletzten Nacht brach in der Seidenfabrik des Taunusdorfes Nastätten ein Großfeuer aus, das innerhalb kurzer Zeit das ganze Fabrikgebäude ergriff und trotz angestrengtester Arbeit der Feuerwehren einäscherte. Die Brandursache steht noch nicht fest. Die 200 Mann starke Belegschaft ist durch den Brand brotlos geworden.

17 000 Mark gestohlen

Diebstahl auf Schloß Haldem

* **Diepholz**, 4. Juli. Einen frechen Diebstahl verübte der bei dem Rittergutsbesitzer von Bethmann-Hollweg auf Schloß Haldem angestellte Chauffeur Franz Krajacki. Während der Abwesenheit seines Schloßherrn öffnete er den Geldschrank und entnahm 17 000 RM., mit denen er verschwand. Die Spur des K., der sich erst in Diepholz neu eingekleidet hat, führt nach Osnabrück. Die weiteren Nachforschungen waren bisher erfolglos. Der Flüchtling ist 34 Jahre alt.

Engere Zusammenarbeit

zwischen Motorradindustrie und Motorradhandel

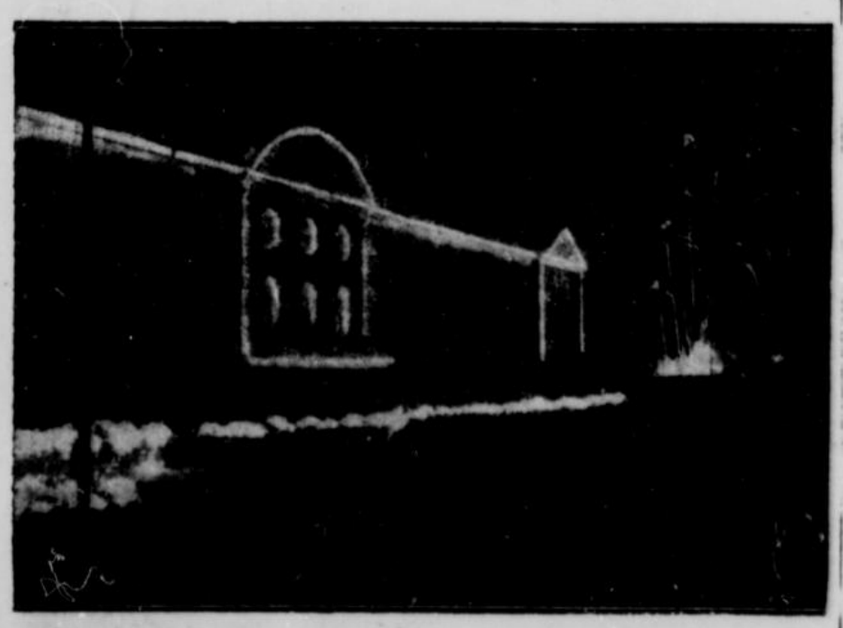
Die im Reichsverband der Automobilindustrie zusammengeschlossenen Motorradfabriken haben sich unter seiner Führung in engster Zusammenarbeit mit den übrigen, bis jetzt noch nicht vereinigten namhaften Motorradfabriken zu einer besonderen Vereinigung zusammengeschlossen. Zweck der Vereinigung ist zunächst, Grundlagen für eine gesunde Weiterentwicklung der Motorradindustrie zu schaffen und insbesondere Auswüchse von ihr fernzuhalten, unter denen z. B. die verwandte Fahrradindustrie seit Jahren leidet.

Das Arbeitsprogramm der Vereinigung umfaßt die Anpassung der Produktion an die tatsächlichen Absatzmöglichkeiten, Festlegung einheitlicher Garantiebestimmungen, Sicherung eines begrenzen, aber ausreichenden Händlergewinnes, Ausschaltung des unlauteren Wettbewerbs bei Industrie und Handel, einheitliche Regelung des Ausstellungswesens, Ausbau des Kundendienstes in bezug auf Reparaturen und Ersatzteillieferungen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Rohstoff- und Zubehör-Lieferanten.

Daß diese Bestrebungen nicht nur den Interessen der Industrie dienen, geht daraus hervor, daß die getroffenen Vereinbarungen in engster Fühlung und mit voller Zustimmung der drei führenden Händlerorganisationen (Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes, Verband Deutscher Motorradhändler, Reichsverband Deutscher Mechaniker) zustande gekommen sind. Der hiermit vollzogene Zusammenschluß der Motorradindustrie und ihre Zusammenarbeit mit dem Motorradhandel soll also, ohne den gesunden, freien Wettbewerb durch kartellmäßige Preisbindungen einzuschränken, letzten Endes dahin wirken, daß das Publikum für sein Geld den größtmöglichen Gegenwert erhält.

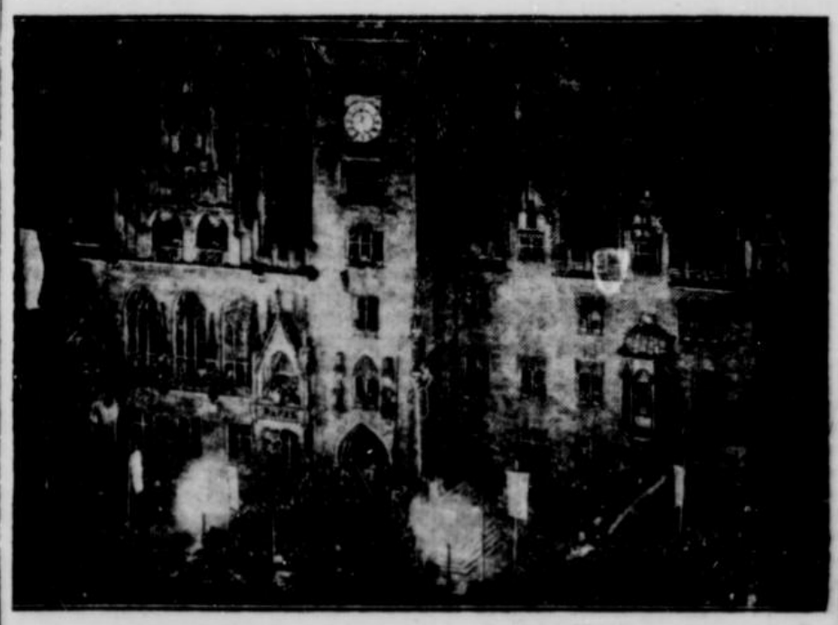
Welche Bedeutung einer Gesundung der Marktverhältnisse auf diesem Gebiet beizumessen ist, geht u. a. daraus hervor, daß die deutsche Motorradproduktion mit 186000 Einheiten im Jahre 1929 heute an der Spitze der Weltproduktion steht, und der Motorradbestand in Deutschland die außerordentliche Höhe von gegenwärtig etwa 670 000 Einheiten gegenüber 608 000 am 1. Juli 1929 erreicht hat.

30 000 Menschen feiern in Trier



In Trier wurde in der Nacht der Befreiung auf dem Platz vor dem Kurfürstlichen Palast eine Feier veranstaltet, an der etwa 30 000 Personen teilnahmen.

Die Mitfreude des Saargebiets über die Rheinlandräumung



Die Mitfreude des Saargebiets über die Rheinlandräumung äußerte sich in einer machtvollen Kundgebung. Zur gleichen Stunde, in der am Rhein die Freudenfeuer aufflammten, versammelten sich in Saarbrücken Abordnungen aus allen Teilen des immer noch besetzten Saargebietes, um der Freude über die Befreiung des Rheinlandes Ausdruck zu geben und ein Gelöbnis unwandelbarer Treue gegenüber dem deutschen Vaterlande abzulegen.

Der G.-d.-A-Gautag hat das Wort

Ein Willkommengruß

zur heutigen Gautagung des G. d. A.

in Gelsenkirchen-Buer

(-) Die größte Kohlenstadt des Kontinents, Gelsenkirchen-Buer, steht heute und morgen wieder einmal im Zeichen einer bedeutenden Tagung. Der Gau Rheinland und Westfalen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, der rund 30 000 Mitglieder gewerkschaftlich erfaßt, entsendet etwa 500 Delegierte zu einer Gautagung in die Räume des Hans-Sachs-Hauses. Dem Namen unserer Kohlen- und Industriestadt als Tagungsort wird durch dieses große Treffen erneut besonderer Klang verliehen, um so mehr, als die Augen eines großen Teiles der Angestellten in Rheinland und Westfalen mit besonderer Erwartung nach Gelsenkirchen gerichtet sein werden, wo es für den G. d. A. gilt, sich mit besonderen Strömungen in Wirtschaft und Politik, die dieser Tage im Brennpunkt aller wirtschaftspolitischen Betrachtungen stehen, eingehend auseinanderzusetzen. Durch den Dennhauser Schiedsspruch und durch die steuerpolitischen Sanierungsabsichten der Reichsregierung sind gerade die Angestellten des Westens mehr als irgendwo im Deutschen Reich in eine Kampfstellung gedrängt worden, die nicht nur den Zusammenschluß aller gewerkschaftlich organisierten Kräfte zur Abwehr auf den Plan ruft, sondern auch durch geeignete Beratungen Mittel und Wege erforderlich macht, wirtschaftlichen und sozialen Rückschlägen von eminenter Bedeutung zu begegnen. Zahlreiche Versammlungen und Proteste gewerkschaftlicher Organisationen in den Städten Rheinlands und Westfalens haben bereits in aller Deutlichkeit gezeigt, um welche Dinge es zu kämpfen gilt und welche Wege einzuschlagen sind, um die wirtschaftliche und soziale Existenz der Angestellten zu sichern und gegen neue Angriffe zu festigen. Gerade vom Gewerkschaftsbund der Angestellten, der bisher als große und bedeutende gewerkschaftliche Organisation eine stets klare und sachliche Arbeit geleistet hat, erwartet man eine besonders deutliche und verwirklichungsfähige Stellungnahme zu den wirtschaftspolitischen Ereignissen der letzten Wochen und Tage. Möge daher die große rheinisch-westfälische Gautagung des G. d. A. im Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus den guten und gewinnbringenden Verlauf nehmen, den seine Mitglieder in Rheinland und Westfalen und darüber hinaus die des ganzen Reiches erwarten und erstreben. Hierzu neben einem herzlichen Willkommen in Gelsenkirchen-Buer ein ebenso herzliches „Glückauf!"

Ein herzliches „Glückauf"

Zum 10. Gautag des Gewerkschaftsbundes der Angestellten im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen am 5. und 6. Juli 1930

Der 10. Gautag des „Gewerkschaftsbundes der Angestellten" für den Gau Rheinland-Westfalen, der in unserem schönen Hans-Sachs-Haus zusammentritt, wird überschattet von ernsten Sorgen. Zu den politischen und finanzpolitischen Kämpfen um die Sanierung der Reichsfinanzen, die noch in vollem Gange sind und die auch die Angestelltenschaft aufs stärkste berühren, treten die letzten Ereignisse in der Ruhrwirtschaft. Wie stark gerade die im „Gewerkschaftsbund der Angestellten" vereinigte Angestelltenschaft an dem endgültigen Ausgang der bevorstehenden Auseinandersetzungen hier bei uns im Ruhrgebiet interessiert ist, geht aus der Tatsache hervor, daß nahezu 30 000 Angestellte ihre Vertreter zu der Gautagung entsenden. Diese 30 000 Angestellte sind mit dem Schicksal der Ruhrwirtschaft aufs engste verbunden. Sie sind, arbeitstechnisch, wirtschaftspolitisch und sozialpolitisch gesehen, ein bedeutsamer Faktor im Gesamtorganismus unseres heimischen Wirtschaftsgetriebes. So werden denn auch die Verhandlungen des Gautages naturgemäß erfüllt sein von ernsten Beratungen der Fragen, die das wirtschaftliche Leben unseres Bezirkes wieder einmal vor starke Erschütterungen zu stellen drohen.

Der „Gewerkschaftsbund der Angestellten" steht auf freiheitlich-nationalem Boden. Von dieser Grundlage aus wollen die auf dem Gautag anwesenden Vertreter Stellung nehmen zu den wirtschafts- und sozialpolitischen Verhältnissen, die im Brennpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Ihr Ziel ist die freiheitliche Gestaltung einer neuen sozialen Volksgemeinschaft.

Ich wünsche den Verhandlungen, die in besonders schwerer Stunde geführt werden, vollen Erfolg in dem angedeuteten Sinne. Je mehr soziales Empfinden und wirtschaftliche Erkenntnis in einer Volksgemeinschaft sich ausgleichen, um so stärker ist ihr Bestand, um so sierer sind auch die Grundlagen des Wirtschaftslebens und um so geringer die Gefahren wirtschaftlicher und sozialer Kämpfe.

Die Stadt Gelsenkirchen, die in zunehmendem Maße von den Berufsorganisationen als Tagungsort ausersehen wird, freut sich, diesmal wiederum zahlreiche Vertreter einer so großen und bedeutsamen Organisation bei sich begrüßen zu dürfen, wie es der „Gewerkschaftsbund der Angestellten" ist. Allen Teilnehmern entbiete ich im Namen der Stadt und ihrer Bürgerschaft ein herzliches „Glückauf!"

Zimmermann,
Oberbürgermeister.

Die Angestellten in der Wirtschaft

Die Entwicklung der Wirtschaft und die Schicksalslinie der Angestellten / von Georg Borchardt, Mitglied des Bundesvorstandes des G. d. A., Berlin-Zehlendorf

(-) Mit der zunehmenden Erweiterung der Kartelle, Syndikate, Konzerne ist die freie Wirtschaft im alten Sinne verschwunden. Von den Unternehmungen selbst ist gewissermaßen freiwillig eine Art private Zwangswirtschaft gebildet worden. Diese Zusammenschlüsse sind, rein wirtschaftspolitisch von der Unternehmerseite gesehen, gewiß von Nutzen für die Gesamtwirtschaft. Die zentrale Leitung mehrerer Betriebe, die Aufstellung von Richtlinien für Herstellung und Vertrieb und Preisgestaltung können Mittel sein, um allzu starke Konjunkturschwankungen auszuschalten. Auch die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit der Unternehmungen werden gestärkt. Das ist für den Wettbewerb auf dem Weltmarkte von großer Wichtigkeit.

Mit dieser Entwicklung der Wirtschaft ist die Schicksalslinie des Angestellten eng verbunden. In der Zeit des Handwerks und der Kleinunternehmungen sah beispielsweise der kaufmännische Angestellte auch noch das Ziel seiner Wünsche darin, einmal selbständig, einmal ehrbarer Kaufmann zu werden. In der Theorie spricht man davon, daß in der freien Wirtschaft der Tüchtige emporkommt, aber der Untüchtige zum Gehilfen oder zum unfreien Knecht herabsinkt. Dieses Wort ist in unserer heutigen Zeit nicht mehr zutreffend.

Wir haben keine freie Wirtschaft mehr im alten Sinne,

sondern eine Art Zwangswirtschaft, die in ihren einzelnen Riesenunternehmungen Hunderttausende von Arbeitern und Tausende von Angestellten beschäftigt. Der Angestelltenschicht gehören heute auch Akademiker sowohl in den Kreisen der kaufmännischen Angestellten, wie auch im Kreise der Techniker und der Angestellten der chemischen Industrie in großer Zahl an. Wenn Tüchtigkeit, Wissen und Können allein die Vorbedingungen für die Selbständigkeit wären, so müßten die Aussichten für diese Menschen infolge ihrer Vorbildung am größten sein. Und trotzdem gibt es heute viele Hunderttausende von Angestellten, die keine Sekunde darüber im Zweifel sind, daß sie nie und nimmer mehr selbständig werden können.

Auch diese Erkenntnis ist nicht erst in der gegenwärtigen Zeit gewachsen. Schon in früheren Jahrzehnten hat der Wettbewerb auf dem Weltmarkte dazu geführt, durch eine bis ins kleinste gehende Arbeitsteilung die Produktionskosten möglichst zu verringern. Das führt zur Massenfabrikation und zum Massenumsatz auf der einen Seite und zur Spezialisierung auf der anderen Seite. Dem einzelnen Angestellten war nur ein enges Arbeitsfeld zugewiesen und daher kam es, daß an vielen Stellen die qualifizierten Arbeitskräfte durch nur angelernte und daher billigere Arbeitskräfte ersetzt werden konnten. Dadurch ist das Durchschnittsniveau der Angestelltenschicht gesunken.

Unter den Angestellten haben nur die Handlungsgehilfen eine längere Vergangenheit und eine gewisse Tradition.

Aber dieser Handlungsgehilfe (im Sinne des Romans von Gustav Freytag „Soll u. Haben") ist fast völlig verschwunden. Er wird ersetzt durch den kaufmännischen Angestellten, von dem nicht mehr die umfassenden Kenntnisse gefordert werden, wie sie z. B. früher der Binnenhandel und der Welthandel im alten Sinne verlangten. Die Büroangestellten, wie man ursprünglich die Angestellten der Rechtsanwälte, der Versicherungsgesellschaften usw. bezeichnete, sind infolge der Mechanisierung, Schablonisierung und Arbeitsteilung in die Kontore des Handels und der Industrie eingezogen. Diese Umschichtung der Angestellten begann bereits mit der Bildung der Großbetriebe, die schon in den 80er und 90er Jahren mit einer solchen Stärke einsetzte, daß die notwendigen Hilfskräfte dafür gar nicht vorhanden waren. Deshalb beschränkte man sich auf eine nur noch mechanische und

einseitige Ausbildung der heranwachsenden Arbeitskräfte.

Außerdem stellte die sich darbietende Frauenarbeit ebenfalls willkommene Hilfstruppen. Lange ist die Behauptung aufgestellt worden, daß die eindringende Frauenarbeit die Ursache für geringere Entlohnung und für steigende Stellenlosigkeit der männlichen Angestellten gewesen sei. Diese Behauptung ist unrichtig, denn aus dem Ergebnis der Berufszählungen geht hervor, daß die durch die Wirtschaftsentwicklung größer gewordene Nachfrage nach Angestellten von den Männern allein gar nicht hätte gedeckt werden können. So hat sich nach und nach neben dem Handlungsgehilfen im alten Sinne der männliche und weibliche Kontor-Angestellte entwickelt. Daneben steht, ebenfalls unter dem Begriff Angestellter fallend, der Betriebsangestellte, der Steiger, der Werkmeister, der Techniker, der Chemiker usw. Sie alle zusammen ergeben eine Zahl von rund drei Millionen.

Den wenigsten dieser Angestellten ist es möglich, einmal selbständig zu werden. Man kann also von einem „Stande der Angestellten" sprechen, da die Angestellten in ihrer größten Zahl bis an ihr Lebensende in diesem Stande verbleiben und weil ihre ganze Lebenshaltung von der Stellung dieses Standes in der Gesamtwirtschaft beeinflußt ist. Zwar zählt der Angestellte zu den geistigen Arbeitern, doch ist auch seine Arbeitsleistung stark von der Schematisierung beeinflußt.

Die Büromaschinen ersetzen heute bereits einen Teil der früher geleisteten geistigen Arbeit.

In weitgehender Weise ist der Angestellte zur Teilarbeit verurteilt, wenngleich dieser Mechanisierungsprozeß gewisse Grenzen haben wird. Diese Grenzen liegen im Wesen der geistigen Arbeitsleistung und darin, daß das Mechanische bei der geistigen Arbeitsleistung immer nur das Nebensächliche ist. Das Denken läßt sich eben durch Maschinen nicht ersetzen.

Für das Berufsschicksal der Angestellten ist noch von besonderer Bedeutung die in den letzten Jahren durchgeführte Rationalisierung der Wirtschaft. Sie hat die allgemeine Arbeitslosigkeit zur Folge gehabt, im besonderen Maße aber zur Arbeitslosigkeit der Angestellten geführt. Das „Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit" nannte als Ziel der Rationalisierung: Die Anwendung aller Mittel, die Technik und planmäßige Ordnung bieten, zur Hebung der Wirtschaftlichkeit und damit zur Steigerung der Gütererzeugung zu ihrer Verbilligung und zu ihrer Verbesserung.

Dieses Ziel kann als teilweise erreicht angesehen werden, soweit die technisch-organisatorische Wirkung der Rationalisierung in Frage kommt, d. h. soweit sie sich auf die Betriebsmittel, Werkzeuge, Maschinen, Halbfabrikate und Fertigfabrikate erstreckt. Ihr Zweck ist aber nicht erfüllt hinsichtlich der Hebung der Wirtschaftlichkeit. Die Regulierung der Herstellung und des Vertriebs von Gütern mit dem Ziel der Beschäftigungsmöglichkeit für viele Köpfe und viele Hände und der Verbesserung der Lebenshaltung der breiten Massen ist nicht erreicht. Ganz im Gegenteil: nie war die Arbeitslosigkeit so groß als in dieser Zeit, in der auch

nahezu eine Viertelmillion Angestellte stellenlos

sind. Das sind keine wirtschaftlichen, sondern durchaus „unwirtschaftliche" Zustände. Die Wirtschaftlichkeit der Produktion und des Betriebes sollte als oberstes Leitziel haben: Die Möglichkeit restloser Beschäftigung der arbeitswilligen Menschen, die ja nach der Reichsverfassung sogar „ein Recht auf Arbeit" haben. Das ist Menschenwirtschaftlichkeit, ein Ziel, dem sich alle wirtschaftsökonomischen Nebenziele unterordnen müssen. Nicht die Wirtschaft, sondern der Mensch ist das Maß aller Dinge.

Bei solcher Anschauung von der Rationalisierung haben die Angestellten die Erkenntnis behalten, daß die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben der deutschen Gesamtwirtschaft die Konzentration der Arbeit erfordert. Deshalb haben sich die Organisationen und Gewerkschaften der Angestellten auch nicht gegen die Rationalisierung und nicht gegen die Zusammenschlüsse in der Wirtschaft ausgesprochen. Aber gegen die immer mehr um sich greifende Entseelung der Arbeit durch Mechanisierung und Schematisierung muß ein Gegengewicht geschaffen werden durch planmäßigen Aufbau und Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung, durch Verkürzung der Arbeitszeit und durch eine höhere Bewertung der Arbeitsleistung der Angestellten, zur Erreichung eines höheren Kulturniveaus des Angestelltenstandes und der arbeitenden Schichten überhaupt.

Alles restlose Streben nach verbesserter Wirtschaftsorganisation, nach höherer Wirtschaftstechnik und nach gesteigerter Ergiebigkeit der Wirtschaft hätte überhaupt keinen Sinn, wenn es nicht Mittel zu dem Zweck wäre, die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Lage aller Menschen zu heben.

Die Angestellten sind sich bewußt, daß ihre Stellung in der Wirtschaft als ein ihnen von der Volksgemeinschaft gegebenes Amt gilt, ein Amt, das sie nach Recht und Gewissen auszufüllen haben. Wenn sie als verantwortungsbewußte Wirtschaftsträger ihre Pflicht als freie Staatsbürger innerhalb der Volksgemeinschaft erfüllen sollen, so muß ihnen auch die Möglichkeit hierzu durch uneingeschränkte wirtschaftliche Gleichberechtigung gegeben werden. Wenn die Führer unserer Industrie und unseres Handels ein unbefangenes Verständnis für dieses berechtigte Streben der Angestellten aufbringen, dann werden auch die Angestellten selbst als tüchtige Zwischenglieder in treuer Pflichterfüllung ihren wohlgemessenen Anteil an der Weiterentwicklung unserer Wirtschaft nach wie vor übernehmen und ihre Arbeit den Lebensinteressen des ganzen Volkes widmen.

1000 Jahre Parlament in Island



Von der Feier des 1000jährigen Bestehens des isländischen Parlaments, die in Gegenwart des dänischen Königspaares von 100 000 Isländern und 50 000 Gästen begangen wird: eine Szene aus den Festspielen — „Die Gründung des isländischen Parlaments".

Kaufe keinen Kitsch,
keine Dinge,
die mehr scheinen sollen
als sie sind.

In vornehmer Schlichtheit
mit wenigen guten Sachen und
bequemen Sitzmöbeln ausgestattet,
ist das Heim wohnlich und schön,
wenn Tapete, Teppich u. Vorhänge
dem Raume Stimmung geben.
Daher nichts Überflüssiges
und Minderwertiges,

sondern gute Möbel,
Teppiche und Vorhänge
von A. Eick Söhne
Essen.

Jan Kubelik



Jan Kubelik, der hervorragende tschechische Geigenvirtuose, der seiner glänzenden Technik wegen von der gesamten Kulturwelt gefeiert wird, wird am 5. Juli 50 Jahre alt.

Verkehrsvorschriften

Benutzung der Radfahrwege

Ueber die Benutzung der Radfahrwege bestehen sowohl bei den Radfahrern wie auch bei den übrigen Wegebenutzern Zweifel. Es wird darauf hingewiesen, daß die Radfahrwege ausschließlich dem Radfahrverkehr dienen und daß die Benutzung dieser Wege durch Fußgänger oder andere Wegebenutzer strafbar ist. Dort, wo Radfahrwege vorhanden sind, ist der Radfahrer verpflichtet, sie zu benutzen.

Was ist Parken?

Parken ist das Stehen- und Wartenlassen eines Fahrzeuges für längere Zeit als zum Ein- bzw. Aussteigen oder Be- bzw. Entladen erforderlich ist.

Freies Wort

Diese Rubrik steht allen Lesern ohne Rücksicht auf die Partei zur freien Aussprache über wichtige Tagesfragen zur Verfügung. Beschwerden, Wünsche, Anregungen und persönliche Ansichten können hier geäußert werden, falls die Veröffentlichung im Interesse der Allgemeinheit liegt. Die Schriftleitung trägt für diese Einsendungen nur die presserechtliche Verantwortung.

Das Echo .....

Zu dem unter „Freies Wort" erschienenen Artikel „Führer, wachet auf" ist noch zu sagen: Der Schreiber dieses Artikels hat mir aus der Seele gesprochen, da in diesem Artikel viele Punkte enthalten sind, die von den städtischen und staatlichen Volksvertretern angeschnitten und zur Durchführung gebracht werden müssen. Ich erkläre mich mit dem Inhalte des Artikels voll und ganz einverstanden.

Ein alter Buer-Gelser Junge.

Pfarrer R. Franke (Buer) zum Abschied

Was er der evangelischen Bevölkerung von Buer war : Eindrücke und Erinnerungen aus seiner 43-jährigen Seelsorgearbeit : Ein Menschenalter im Dienste des Christentums

„Ich muß wirken die Werke des, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann." Ev. Joh. 9, 4.

An dem Türbalken eines uralten Hauses in Güstrow stehen die Worte eingekerbt: „All min Don un Fangenan geschieht in Jesu Christi Nam'; der steht mi by früh unde spat, bet all min Don ein Ende hat." Worte voll Demut, Tatwille und Gottesfurcht, die da über dem Toreingang eines märkischen Bauernhauses in groben Schnörkeln prangen. Unsichtbar sichtbar stehen sie auch über dem Lebenswerk eines Mannes, der nun die Stätte eines mehr denn vier Jahrzehnte langen segensreichen Wirkens und ungebrochenen Schaffens verlassen will, nicht um nun in beschaulicher Ruhe seinen Lebensabend hinzubringen, sondern um an einem anderen Orte von neuem die greisen und doch noch so lebenerfüllten Hände zu rühren. Dieser Mann ist Pfarrer Rudolf Franke, der morgen vormittag zum letzten Male von der schlichten Kanzel der evangelischen Kirche in Buer-Mitte herab zu seiner Gemeinde sprechen wird. Wehmut des Scheidenmüssens und Schmerz des Abschieds senken sich in dieser Stunde in die Herzen von Tausenden gläubiger Menschen, die einen betagten Seelsorger von sich scheiden sehen, der 43 Jahre lang Liebes und Gutes in reicher Fülle gewirkt hat, der allen Gliedern der Gemeinde ein treuer Freund war, der die Not der Armen und Bedrückten linderte mehr, als fast in seinen Kräften stand, der zu allen Zeiten Worte des Trostes, der Aufrichtung, der Belehrung, aber auch der eindringlichen Ermahnung und des lauten Hinweises auf die Lehren des Gottessohnes, auf die tausendfältigen Pflichten des rechtschaffenen Christenmenschen fand, stets im Blick auf den, der ihn gesandt hat.

Wir haben schon in einer unserer letzten Ausgaben gezeigt, welche Entwicklung das kirchliche Leben von Buer unter der 43jährigen Seelsorge Pfarrer Frankes genommen hat. Daß er noch wenige Wochen vor seinem Abschiede von Buer, die ereignisreiche und erbauliche Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde Buer aufgezeichnet hat, vermag den scheidenden Pfarrer besonders warm zu charakterisieren. Er hat nicht allein dieses große Werk in vier Jahrzehnte langem Wirken aufgebaut, nein, um den Ring seines Wirkens in Buer zu schließen, schrieb er noch zum Schluß die Lebensgeschichte seiner Gemeinde. Ja, man darf es getrost sagen: es war s e i n e Gemeinde, von der Rudolf Franke jetzt Abschied nimmt. Und es waren seine Pfarrkinder, die er nun verläßt, nachdem er ein Menschenalter lang zwischen ihren Wiegen und Gräbern, zwischen ihren Freuden und Schmerzen, zwischen ihren Sorgen, Nöten, Anfechtungen und Bekümmernissen, zwischen ihren vielgestaltigen Geschicken gestanden hat als ein wahrer Diener Gottes, als einer der Würdigsten im Weinberge des Herrn.

Was er allen, die zu seiner Gemeinde gehörten, was er allen, die ihn kennen, lieben und ehren, wert war, das sollen die folgenden Aufzeichnungen, die zum Tage seines Scheidens von Buer geschrieben wurden, festhalten. Es wird dabei nicht möglich sein, all der Dinge zu gedenken, die den langen Weg seines Wirkens in Buer auszeichnen. Aber aus den Besonderheiten möge sich das Bild des ganzen Mannes fügen, wert, daß es allen Menschen als das Beispiel eines begnadeten Seelsorgers, als eines wahrhaft christlichen Mannes voranleuchte.

Der Förderer der Gemeinde

Als nach sechs Jahre langem Wirken als Pfarrverweser Rudolf Franke am 28. Mai 1893 durch den Superintendenten Brameskeld in der neuerbauten Kirche in Buer-Mitte in das Amt eines Pfarrers feierlich eingeführt wurde, da wußten die Kirchenbehörden sehr wohl, daß sie nicht umsonst gerade diesen Mann in ein solch verantwortungsvolles Amt gesetzt hatten. Gewaltige Aufgaben standen bevor. Die Zahl der evangelischen Gemeindeeingesessenen begann in dem vorher fast rein katholischen Süd- und Mittelvest zusehends zu wachsen. Die aufstrebende Industrie brachte vor allem aus den östlichen Provinzen immer neue Ansiedler heran. Sie waren zum überwiegenden Teile evangelischen Bekenntnisses. Um diesen evangelischen Gemeindemitgliedern in ihrer Heimatsprache dienen zu können, lernte Pfarrer Franke die masurische Sprache, die er gut beherrscht. Den neunhinzugezogenen Gemeindegliedern vor allem auch im kirchlichen Leben Buers eine neue Heimat zu geben, war stets eine der Hauptsorgen Pfarrer Frankes. Damals stand er in der Blüte seiner Mannesjahre. Seine Unermüdlichkeit im Aufbau und Ausbau der Gemeinde, erschwert durch den ständigen Zuzug neuer Glieder aus allen Teilen des Reiches, kannte keine Grenzen. Zu keiner Zeit hat er reiner und aufopferungsvoller das Evangelienwort vom Wirken, solange es Tag ist, gelebt wie in den beiden ersten Jahrzehnten des großen inneren und äußeren Aufbaus der evangelischen Kirchengemeinde Buer. Ueberall wuchsen neue Keimzellen evangelischen Lebens auf. Ueberall mußte Pfarrer Franke Richtung und Ordnung hineinbringen. Ueberall mußte er der tägliche, stündliche Betreuer, Freund, Helfer und Berater sein. Man kann es verstehen, daß es ihm nicht leicht gemacht wurde, in einem ehedem fast rein katholischen Gebiete nach und nach eine große evangelische Gemeinde aufzurichten, wohlgefügt, gefestigt und geordnet, als ob sie schon jahrhundertealt sei.

Aber sein Werk, zu dem er immer wieder nach seinen eigenen Worten „Kraft von oben" erbat, wuchs zusehends und in gesegneter Blüte. An die Stelle der nach und nach eingerichteten Betstunden und Gottesdienste in unzureichenden Schulräumen traten Betsäle und später festgefügte Gotteshäuser. Alle sechs evangelischen Kirchen, deren Türme heute das Buersche Stadtbild zieren, entstanden in den vier Jahrzehnten, in denen Pfarrer Rudolf Franke hier wirkte und schaffte. Sechs Denkmäler, die auch späteren Geschlechtern von dem großen Schöpfer der evangelischen Kirchengemeinde Buer berichten werden.

Wenn junge Vögel flügge werden, verlassen sie das warme Nest, in dem sie aufgewachsen sind. Mit Wehmut und Stolz zugleich sah Pfarrer Franke nach und nach die „Töchter" Erle, Resse, Hassel und Scholven sich von der „Mutter" Buer-Mitte trennen, mit Wehmut, weil Tausende ihm lieb gewordener Gemeindeglieder jedesmal von ihm gingen, — mit Stolz, weil er so am deutlichsten sah, wie groß seine Gemeinde geworden, wie kräftig sein Wirken gewesen war. Aber auch dann, wenn sich wieder ein Gemeindeteil von der Muttergemeinde abgetrennt hatte, ließ Pfarrer Franke die junge Tochter nicht aus den Augen. Neben der Muttergemeinde konnte er auch die Tochtergemeinden immer wieder mit manch gutem Rat und nützlichem Beistand fördern. So wurde er im Laufe der Zeit zum obersten Förderer und wahren Vater des gesamten evangelischen Kirchenlebens von Buer.

In dem Augenblick, da Pfarrer Rudolf Franke von Buer fortzieht, geziemt es sich, noch einmal das Leben und begnadete Wesen und Wirken dieses Mannes am geistigen Auge vorüberziehen zu lassen. Und so wollen wir denn sehen, was Pfarrer Franke in seiner langen Buerschen Zeit gewirkt hat, wie er wie kaum ein anderer in Worten, Werken und Taten wahrhaft christlich gelebt und v o r g e l e b t hat.

Ein Menschenalter Seelsorger

Dreiundvierzig Jahre Pfarrer. Fürwahr eine lange Zeit. Ein Menschenalter ist es gewesen, das Pfarrer Franke in Buer als Seelsorger verbracht hat. Nicht wenig Gemeindeglieder hat er in seiner Gemeinde gehabt, die er durch die Taufe in die Gemeinschaft der Christenheit aufnahm, die er vierzehn Jahre danach konfirmierte, die er am Traualtar zum Ehebund führte, deren Kinder er taufte, und die er zuletzt auch noch zur ewigen Ruhe bettete. Nicht gezählt ist die Zahl derer, die durch ihn getauft und konfirmiert oder getraut und zu Grabe getragen wurden. So kam es denn, daß er nicht nur von der Kanzel herab der Seelsorger seiner Gemeinde war, nein, auch in den Familien der Gemeindeglieder war er der ständige geistliche Freund und Berater. Wie oft unternahm er wohl im Laufe dieses Menschenalters seinen Gang in die Gemeinde? Wie oft hat er Trost gespendet, bekümmerte Herzen aufgerichtet, betrübte Seelen wieder froh gemacht und in eine verwirrte Häuslichkeit Ordnung, Frieden und neue Harmonie hineingetragen! Dann wieder war es hier eine Haustaufe, dort eine Hochzeitsfeier, da ein am häuslichen Sterbebett gereichtes Abendmahl, das ihn mit den Familien seiner Gemeindeangehörigen fest und fester verband. Kein Weg war ihm zu beschwerlich, kein Wetter zu schlecht, keine Mühe zu groß, als daß er sich auch nur ein einziges Mal in seinen seelsorgerischen Pflichten und den Aufgaben, die ihm sein Amt gegeben hatte, hätte zurückhalten lassen.

Wie er dieses sein Amt in besonderen Dingen verstand, davon wissen die vielen Jahre seines Wirkens genug und in überreichem Maße zu erzählen.

Ein Führer der Jugend

Zu allen Zeiten hat Pfarrer Franke sich das seelische und geistliche Wohlergehen und Reifen der Jugend besonders angelegen sein lassen. Seine Kindergottesdienste waren für die Schuljugend stets gewinnbringende und wertvolle Weihestunden. Mit kluger, liebender Hand führte er die Kleinen und die Heranwachsenden in die Lehren der evangelischen Kirche, in die Grundsätze christlichen Lebens und Handelns ein. Wer selbst als Knabe oder Mädchen die christliche Sonntagsschule Pfarrer Frankes besucht hat, erinnert sich gern und ehrfurchtsvoll der weisen Mahnungen und Belehrungen, die er allsonntäglich den jungen Menschenkindern in ihren jungen Alltag mitgab. Ein wahrhaft großer Kinderfreund sprach er aus den Herzen der Kinder und in die Herzen der Kinder hinein, manch fruchtbares Samenkorn in die junge Seele pflanzend. Und wenn dann für die jungen Menschen die Zeit kam, da sie sich zur Konfirmation vorbereiten sollten, folgten sie gern ihrem liebgewonnenen Pfarrer in den Katechumenen- und Konfirmandenunterricht, wo er das im Kindergottesdienst gepflanzte Gut weiter hegte und zu schöner Blüte entfaltete.



Weit über tausend jungen Menschen hat Pfarrer Franke in den mehr als vier Jahrzehnten seines Wirkens am Konfirmationstag die segnende Hand aufs Haupt gelegt. Ein Bibelwort und fromme Wünsche, Mahnungen und Ratschläge gab er den in die Gemeinschaft der „Großen" aufgenommenen jungen Menschenkindern mit auf den Lebensweg.

Aber damit sah er sein Werk an der heranwachsenden Jugend längst nicht erfüllt. Im Jünglings- und Jungfrauenverein holte er sie wieder zusammen, die soeben seiner kirchlichen Aufsicht entwachsen waren. Dort ließ er dann ein echtes und rechtes Jugendleben im Sinne evangelischen Glaubens erstehen. Mit seinem ewig-jungen Herzen war er stets der Mittelpunkt bei den freudigen Spielen der um ihn sich scharenden Jugend. Selbst auch im zunehmenden Alter immer noch innerlich jung, hatte er für die mannigfaltigen Wünsche und Sehnsüchte der Jugend allezeit ein offenes Ohr. Mit Klugheit, Geduld und Sanftmut wies der dem stürmischen jungen Blut immer wieder die richtigen Wege, die Wege der Gottesfurcht, der Demut, der Menschenliebe und der Bescheidenheit vor allem gegen ältere Menschen. Jünglinge und Jungfrauen hat er so in ständigem Vorleben und Ermahnen zu christlichen Männern und Frauen herangebildet, die ihm gerade heute, da ihr geistlicher Lehrer und Bildner von ihnen geht, mit der ganzen Wärme des Herzens dankbar sind.

Nach ihm, nach Pfarrer Frankes Leben und Handeln, Tun und Sein haben gerade viel junge Menschen, die unter seiner geistlichen Führung aufgewachsen sind, ihr inneres und äußeres Leben aufgebaut. Und in solchen Erfolgen zeigt sich doch am deutlichsten die rechte Jugendführernatur!

Vater der Armen

Selbstlosigkeit und Hebefreudigkeit sind zwei Eigenschaften, die Pfarrer Franke von Anbeginn seines Wirkens in Buer ausgezeichnet haben. Und so kam es denn, daß er den Armen der Gemeinde immer seine besondere Aufmerksamkeit und Hingabe widmete. Niemals ließ er es, wenn er in ein armes Haus trat, bei tröstlichen Worten und Versprechungen bewenden; oft linderte er sofort die schlimmste Not durch Geldgaben, eigene Kleidungsstücke und Lebensmittel. Manch guter Rock, manch gute, noch beinahe neue Unterkleidung aus seinen eigenen Beständen mußte herhalten, um arme Menschen zu wärmen und sie glücklich zu machen. Die ihm anvertrauten Armen betreute er mehr, als ihm sein Amt auftrug. Man sagt nicht zuviel, wenn man sagt, daß Pfarrer Franke das Letzte aus dem Hause trug, wenn er dadurch tiefste Not zu lindern vermochte.

Sah er aber, daß durch Trunksucht oder sonstiges eigenes Verschulden Not und Armut in eine Familie gekommen war, dann war er es, der hier mit ernsten Vorhaltungen eingriff. Mit Geduld und herzlicher Fürsorge brachte er solch eine Familie wieder auf den rechten Weg, führte er das Haus wieder zu Gesittung, Ordnung und Wohlstand. Auch hier vergaß er dann nicht, mit eigenen Mitteln helfend einzugreifen. Mancher Familie schenkte er so den — man möchte fast sagen: neugeborenen — Ernährer als rechtschaffenen, fleißigen, christlichen Familienvater wieder.

Man weiß aus Pfarrer Frankes Wirken genügend Beispiele bewundernswerter Opferfreudigkeit. Aus der Zeit des Weltkrieges, als er das Maß der Selbstlosigkeit oft geradezu übersteigerte, sind genug Begebenheiten bekannt, die Pfarrer Frankes entsagende Hilfsbereitschaft in schönstem Lichte erscheinen lassen. Nicht selten kam es während der Hungerjahre des Krieges vor, daß ihm von freundlichgesinnten Bauersleuten Nahrungsmittel zugetragen wurden. Er nahm sie nicht an, sondern ließ sie den Armen der Gemeinde zukommen. So war er stets bereit, dem zu geben, der nichts hatte, und allen zu geben, die weniger hatten als er.

Und weil man allgemein wußte, daß Pfarrer Franke für alle Menschen etwas bereithielt, die bittend zu ihm kamen, vor allem aber auch für solche, deren verborgene Armut er entdeckte, darum, weil er als Vater der Armen überall bekannt war, fehlte es auch nicht an beschämenden Vorkommnissen, bei denen seine Freigebigkeit in häßlichster Weise ausgenutzt wurde. Wie oft kam jemand zu ihm mit der Behauptung, des Pfarrers Hund habe ihm den Rock zerrissen, so daß Pfarrer Franke ihm den seinen gab. Das Vertrauen, das er in jedes seiner Gemeindeglieder setzte, und seine stete Gebefreudigkeit führten bis in die jüngste Zit hinein dazu, daß ihn Menschen um Unterstützung angingen, die selbst in Wohlstand und gesicherten Verhältnissen lebten. Doch solch bittere Erfahrungen haben es nie vermocht, Pfarrer Frankes Hilfs- und Opferbereitschaft zu erschüttern.

Der Freund der Kranken

Wie den Armen, so galt seine besondere Fürsorge auch den Kranken. Seitdem es ihm möglich war, sie in den heimischen Krankenanstalten zu besuchen, nahm er, so oft sie sich bietet, die Gelegenheit wahr, erkrankte Gemeindemitglieder im Hospital aufzusuchen. Er wußte von allen, was ihnen fehlte. Er erkundigte sich nach dem Stande der Krankheit und der Genesung. Den ob des langen Krankenlagers Ungeduldigen sprach er aufmunternde und vertrauenerweckende Worte zu. War der Kranke ein Ernährer, durch dessen Leiden die Familie in Not geraten war, so half er auch dort über die Nottage der Krankheitszeit hinweg.

An allen Krankenbetten war er ein stets gern gesehener Besucher. Immer trug er ein Bündel erbaulicher Schriften und Bücher bei sich, die er den Kranken schenkte, an denen sie sich in Stunden der Leere und der Bekümmernis aufrichten konnten. Oft genug hatte er auch andere kleine Gaben und Aufmerksamkeiten für die Kranken bereit. Auch an den Krankenlagern Andersgläubiger ging er niemals ohne ein liebevolles, freundliches Wort vorüber. Und so sahen ihn denn alle Kranken und Leidenden stets gern durch die Zimmer gehen, besonders dann, wenn er in seiner natürlichen, gesunden Art ein freundliches Scherzwort fallen ließ, das wie ein fröhlicher Sonnenstrahl in die lastende Atmosphäre der Krankenzimmer fiel. Und wenn dann „seine Kranken" wieder gesund waren, freute er sich mit ihnen ihrer wiedergewonnenen Gesundheit.

Soll man noch all der anderen Verdienste gedenken, die sich Pfarrer Franke in den 43 Jahren seines Buerschen Wirkens erworben hat? Dann müßte man von seiner Gefangenenfürsorge berichten, von seinem unermüdlichen, beratenden Eifer als Führer und Freund der verschiedenen kirchlichen und evangelisch orientierten Vereine, von seinem offenen, ehrlichen Verständnis, das er allen Aeußerungen evangelischen Lebens entgegenbrachte, und davon, daß er auch über seinen engeren Bezirk hinaus meist in aller Stille und Bescheidung Großes und Erfolgreiches im Dienste der evangelischen Landeskirche gewirkt hat.

Ein echter Christ

Was man auch noch über Pfarrer Frankes Wirken und Leben berichten mag, immer formen sich die Eindrücke und Erinnerungen zum Bilde eines echten Christenmenschen, der durch seinen Wandel, sein Tun und seine Worte allen, die ihn kennen und schätzen gelernt haben, zum Vorbild wurde. Nicht allein die evangelische Bevölkerung ehrt in ihm einen Diener Gottes von seltenen Eigenschaften, nein auch aus den Kreisen der Andersgläubigen hat er sich viele Freunde und ehrliche Zuneigung erworben, nicht zuletzt, weil er sich zu allen Zeiten bestrebt hat, konfessionelle Gegensätze mit Lieb. und Klugheit zu überbrücken. Gerade unter solchem Gesichtspunkte konnte man sich für die Entwicklungsjahre des evangelischen Gemeindelebens in Buer keinen geeigneteren Seelsorger denken.

So tritt Pfarrer Franke denn morgen zum letzten Male predigend vor seine Gemeinde. Lange Zeit hat es niemand glauben wollen, daß er seine Abschiedspläne wahr machen werde. Und nun ist die Trennungsstunde schon so nahe. Noch einmal wird sich morgen seine Gemeinde zu seinen Füßen versammeln, um aus seinem Munde Worte väterlichen Abschiedes zu vernehmen. Die innigsten Wünsche von Zehntausenden begleiten den greisen scheidenden Pfarrer auf seinem Weg in einen neuen Wirkungskreis, in dem er dennoch seiner alten Gemeinde nahebleiben wird. Möge er dort seinen Lebensabend unter neuen Verhältnissen, aber in der gleichen Harmonie verbringen, die ihm das Scheiden von Buer so unendlich schwer macht.

G. K.

*

Ehrende Abschiedsworte

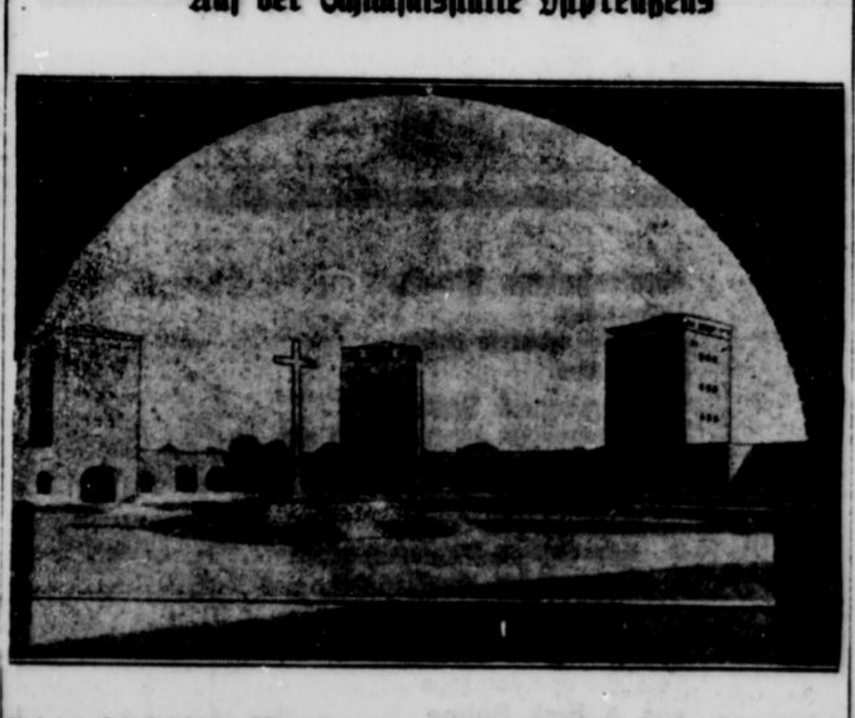
der evangelischen Kirchengemeinde

Zum Abschied Pfarrer F r a n k e s teilt die Verwaltung der Evangel. Kirchengemeinde Buer mit: „Für die Evangel. Gemeinde Buer bringen diese Tage durch den Weggang von Pfarrer Franke eine bedeutsame Wandlung. 43 Jahre hat Pfarrer Franke hier gearbeitet. Unter seiner Leitung sind von Horst aus die Gemeinden Buer-Mitte und Beckhausen entstanden, später Resse und Erle, Hassel und Scholven. Während seiner 43jährigen Tätigkeit hat sich die Zahl der Evangelischen in Buer von einigen Hundert auf 50 000 vermehrt. Pastor Frankes Name wird mit der Geschichte der Evangel. Gemeinde Buer unlöslich verknüpft bleiben. Wenn er nun nach so langer Tätigkeit hier als fast 72jähriger seinen Abschied nimmt, so steht die Gemeinde ihn nur ungern und schweren Herzens scheiden, zumal da er sich in allen Kreisen der Bevölkerung, auch der nicht Evangelischen, Achtung und Verherung zu erwerben gewußt hat.

*

Am Sonntag, den 6. 7., hält Pfarrer Franke im Hauptgottesdienst (9,30 Uhr) in Buer-Mitte seine Abschiedspredigt. Dienstag, den 8. 7. findet nachmittags um 3 Uhr bei Kaldewey eine schlichte Abschiedsfeier statt, zu der jedes Gemeindeglied herzlich willkommen ist."

Auf der Schicksalsstätte Ostpreußens



Auf der Schicksalsstätte Ostpreußens — dort, wo zweimal die eisernen Würfel über das Geschick des deutschen Ostens entschieden — wo am 15. Juli 1410 das Heer des Deutsch-Ritter-Ordens von Polen und Litauen entscheidend geschlagen wurde — wo ein halbes Jahrtausend später, vom 23. bis 31. August 1914, Hindenburgs Truppen eine russische Armee vernichteten: auf dem Schlachtfelde von Tannenberg steht das Denkmal, das der Erinnerung an die Rettung Ostpreußens geweiht ist.

Aus Buer

Badereisen im Stadtbezirk

Fahrpreisermäßigung auf der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn / Die Fahrkosten um zwei Drittel verbilligt / Nur wer badet, darf zurückfahren

(*) Das städtische Presseamt teilt mit: Das Freibad Grimberg, das im vergangenen Jahre an heißen Tagen oft von vielen tausend Personen besucht worden ist, bildet infolge der anhaltenden warmen Witterung wiederum das Ziel vieler Tausender. Um möglichst allen Schichten der Bevölkerung den Besuch dieser günstigen sommerlichen Badegelegenheit zu ermöglichen, hat die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn auf die wiederholten Anregungen des städtischen Verkehrsamtes hin vom 3. Juli d. J. ab Bäderfahrkarten ausgegeben, die zum Besuch des Freibades Grimberg und des Stadtbades Gelsenkirchen benutzt werden können. Die Bedingungen für die Ausgabe für die Bäderfahrkarten sind folgende:

1. Bäderfahrkarten werden für das Kalenderjahr, also mit Gültigkeit vom 1. Januar bis 31. Dezember eines jeden Jahres ausgegeben, berechtigen zu 6 Hin- und Rückfahrten und sollen die Benutzung des Stadtbades Gelsenkirchen und des Freibades Grimberg erleichtern.
2. Die Karten werden persönlich auf den Namen ausgestellt und sind nicht übertragbar. Die Ausstellung der Bäderfahrkarten erfolgt auf den Zeitkartenausgabestellen in Gelsenkirchen (Hochstraße) und in Buer (Rathaus).
3. Nach der ersten Fahrt hat die erste Stempelung durch den Kassierer der Badeanstalt bei Benutzung derselben zu erfolgen, erst dann ist die Karte zur Rückfahrt gültig. Nach der dritten Fahrt (zweite Hinfahrt) erfolgt die Stempelung der Badeanstalt und hierauf die vierte Fahrt (zweite Rückfahrt) usw. Die Karte hat also ohne Badebenutzung keine Gültigkeit.
4. Die Richtigkeit der Karte auf Ausstellung und Stempelung muß durch den Fahrgast nachgeprüft werden. Unrichtig angefertigte und gestempelte Karten haben keine Gültigkeit.
5. Der Preis einer Bäderkarte beträgt zweidrittel derjenigen Summe, die notwendig wäre, um 12 Fahrten auf Einzelfahrscheine zurückzulegen zuzüglich Verkehrssteuer.
6. Eine Vergütung für nicht abgefahrene Fahrkarten findet keinesfalls statt.

Die Fahrkarten würden sich also wie folgt stellen:

für 1—2 Teilstrecken 1,65 anstatt 2,40 RM.
für 3 Teilstrecken 2,45 anstatt 3,60 RM.
für 4—5 Teilstrecken 3,25 anstatt 4,80 RM.
für 6—7 Teilstrecken 4,05 anstatt 6,00 RM.
für 8—13 Teilstrecken 4,85 anstatt 7,20 RM.

Einige Beispiele:

Von Kirche Wattenscheid und Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid bis Stadtbad Gelsenkirchen = 2 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 1,65 anstatt 2,40 Mk. kosten.

Von Bahnhof Bismarck bis Stadtbad Gelsenkirchen ist der Preis derselbe.

Von Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid bis Kanalbrücke (Bad Grimberg) = 5 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 3,25 RM. anstatt 4,80 RM. kosten.

Von Rheinelbestraße bis Bad Grimberg ist der Preis derselbe.

Von Bahnhof Gelsenkirchen bis Kanalbrücke (Bad Grimberg) = 3 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 2,45 RM. anstatt 3,60 RM. kosten.

Von Emschertalbahn bis Bad Grimberg = 2 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 1,65 RM. anstatt 2,40 RM. kosten.

Von Horst bis Forsthaus (Bad Grimberg) = 6 Teilstrecken würde die Bäderfahrkarte 4,05 RM. anstatt 6 RM. betragen.

Von Bahnhof Buer-Süd und von Kaldewey bis Forsthaus (Bad Grimberg) = 5 Teilstrecken kostet die Bäderfahrkarte 3,25 RM. anstatt 4,80 RM.

Von Buer bis Forsthaus (Bad Grimberg) = 3 Teilstrecken kostet die Bäderfahrkarte 2,45 RM. anstatt 3,60 RM.

Von Breitestraße Erle bis Forsthaus (Bad Grimberg) = 2 Teilstrecken kostet die Bäderfahrkarte 1,65 RM. anstatt 2,40 Reichsmark.

Die neuerliche Fahrpreisermäßigung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen zum Besuch des Freibades Grimberg und des Stadtbades Gelsenkirchen dürfte sicherlich zur Steigerung der Besucherzahlen in den heimischen Bädern ganz bedeutend beitragen.

Wachsende Badelust

68 937 Personen im Juni im Grimbergbad

Im Stadtbade Gelsenkirchen wurden im Monat Juni 1930 insgesamt 31 019 Bäder verabreicht: 10077 Schwimmbäder an Männer, 5784 Schwimmbäder an Frauen; 1502 Wannenbäder an Männer, 1420 Wannenbäder an Frauen; 3284 Brausebäder an Männer, 156 Brausebäder an Frauen; 354 Heilbäder an Männer, 151 Heilbäder an Frauen; 617 Heilbäder auf Kosten der Krankenkassen, 456 Brausebäder an städt. Arbeiter auf Kosten der Stadt, 7318 Schwimmbäder an Volksschüler beiderlei Geschlechts, auf Kosten des Stadtamtes für Leibesübungen.

Die Kasse des Stadtbades ist im Monat Juli 1930 an Wochentagen vormittags von 7—12 Uhr abends ununterbrochen, am Sonnabend bis 20 Uhr geöffnet. An Sonntagen ist die Anstalt von 7—12 Uhr geöffnet.

Im Freibade Grimberg badeten im Monat Juni 1930 an 30 Betriebstagen in der Gesamtanlage 68 937 Personen beiderlei Geschlechts, Erwachsene und Kinder.

Die Kasse des Bades ist im Monat Juli 1930 von 7 Uhr vorm. bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

Ein Tag der Schwindler

am Buerschen Gericht

Schwindler Nr. 1

(*) Zu der Witwe G., deren Tochter in Wäsche reist — kam eines Tages die Ehefrau P. aus Horst. Im Auftrage ihres Vaters kommend, wollte sie ein Wäschepaket erstehen. Ihr Vater wollte in der nächsten Zeit heiraten und müsse Wäsche haben. In Kürze bekäme er 600 Mark Rentennachzahlung und da wäre es ihm ein leichtes, die Summe — 240 Mark — auf einmal zu bezahlen. Und in einem so überzeugenden Tone brachte Maria das alles vor, daß die Witwe ihr glaubte und ein ihrer Tochter gehöriges Paket herausgab. Als nun der Tag der Rentenzahlung gekommen war, sah man weder Maria noch das Geld. Nachforschungen ergaben, daß Maria die Witwe belogen hatte. Auch die Wäsche war nicht mehr vorhanden, sondern den Weg vieler Abzahlungssachen — ins Pfandhaus — gegangen. Die betrogene Frau stellte deshalb Strafantrag. Vor dem Gericht versuchte Maria sich durch allerhand Ausflüchte aus der Patsche zu ziehen und versuchte die Witwe als unglaubwürdig hinzustellen. Das nutzte ihr aber alles nichts. Erschwerend bei der Strafzumessung war, daß sie in solchen Geschichten kein „Neuling" mehr ist, und so erhielt sie wegen Betrugs 1 Monat Gefängnis. In ehrlichster Entrüstung legte sie sogleich Berufung ein.

Nr. 2

Von einem Reisenden, der öfter bei ihm vorsprach, ließ sich der Invalide Z. beschwätzen, ihm eine Damenuhr für 28 Mark abzunehmen. Nicht lange blieb seine Tochter im Besitz der Uhr; denn schon bald brauchte Z. Geld und versetzte die Uhr im Pfandhaus. Weil das so nett geklappt hat, kaufte er noch eine zweite Uhr. Auch diese landete im Pf[illegible]haus. Wegen Unterschlagung erhielt Z. 1 Woche Gefängnis.

Nr. 3

Bergmann T. hatte Arbeit bekommen und holte sich deshalb schnell ein Rad auf „lang". 27 Mark hatte er bezahlt, als er erwerbslos wurde und seine Zahlungen einstellte. Normalerweise hätte er nun das Rad zurückbringen müssen. Das tat er aber nicht, sondern fuhr damit nach Hannover, um dort Arbeit zu suchen. Dort ging es ihm aber noch schlechter als hier und er verkaufte das Rad. Vorstrafen hat er wegen ähnlicher Geschichten auch schon und so gabs 2 Wochen Gefängnis.

Nr. 4

Auch Anton M. hatte sich in guten Zeiten ein Fahrrad zugelegt. 17 Mark hatte er schon abbezahlt, als es ihm schlechter ging. Seiner Not wollte er durch Verkauf des Fahrrades steuern. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Woche Gefängnis.

(*) **Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Buer-Mitte.** Sonntag, den 6. [illegible] 10 Uhr vormittags Abfahrt nach Essen zur Kundgebung im städtischen Saalbau vom Vereinslokal Kaldewey.

(*) **Meisterkonzerte in der Schauburg-Großgaststätte.** Die Leitung der Schauburg-Großgaststätte in Buer hat für die kommenden Wochen den Meistergeiger Ebeling, der als Violinvirtuose einen glänzenden Ruf besitzt und in Buer kein Unbekannter ist, verpflichtet. Man kann den Freunden der Schauburg-Gaststätte daher den Besuch der Konzerte Ebelings und seiner Künstlerschar nur wärmstens empfehlen.

(*) **„Unfall im Freibad Nesser Schweiz".** Die unter dieser Kennzeichnung in unserer Donnerstagausgabe veröffentlichte Lokalnotiz muß dahin richtiggestellt werden, daß die Fußverstauchung nicht innerhalb, sondern außerhalb des Freibades passiert ist.

(*) **Im Silberkranze.** Am heutigen Tage begehen die Eheleute Postschaffner Kaspar Tiete und Frau Klara geborene Sestert, im engen Familienkreise das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

(*) **Beförderung.** Der Amtsleiter des Versorgungsamtes Gelsenkirchen-Buer, Regierungsrat Kowalski, ist zum Oberregierungsrat ernannt worden.

(*) **Fundsachen** auf dem Buerschen Rathaus. Im Monat Juni d. J. wurden auf dem Fundbüro im Rathaus Buer, Zimmer 11 an Fundsachen abgegeben bzw. gemeldet: Gefunden sind: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Armband, 4 Herrenfahrräder, 1 Handtasche mit Inhalt, 1 Geldbetrag, 1 Damenarmbanduhr, 1 Damenuhr, 1 Trauring, 1 Auto-Ersatzrad. Zugelaufen: 1 Wolfsspitz, 2 Schäferhunde, 1 Pferd. Auf den angeschlagenen Auszug aus dem Fundverzeichnis am schwarzen Brett im Rathause wird hingewiesen.

(*) **Motorradfahrer fährt ein Mädchen an.** Zu einem Unfall kam es am 3. d. M. gegen 11,30 Uhr auf der Essener Straße, Ecke Maelostraße. Hier fuhr ein Motorradfahrer aus der Röckstraße einem Mädchen aus der Ackerstraße, welches sich auf einem Rade befand, beim Ueberholen gegen das Fahrrad, wodurch das Mädchen zu Fall kam und leichte Verletzungen an beiden Beinen erlitt. Das Hinterrad des Fahrrades wurde vollständig zertrümmert.

(*) **Diebe besuchen Hausgärten.** Aus zwei am Stegemannsweg liegenden Gärten wurden in der Nacht zum 1. d. Mts. etwa 2 Zentner Kartoffeln, 50 Pfund Wurzeln und 20 Pfund dicke Bohnen und in der nächsten Nacht nochmals Kartoffeln, Bohnen und Wurzeln entwendet. Dem Geschädigten ist ein Schaden in Höhe von 36 Mark entstanden.

Vereinskalender

Dieses Zeichen sagt den Vereinen zu kurzen Mitteilungen zur Verfügung. Pro Zeile berechnen wir 25 Pfennig. Es werden nur Mitteilungen aufgenommen, die bei Aufgabe sofort bezahlt werden. Festanzeigen gehören grundsätzlich in den Anzeigenteil.

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Buer-Hassel

Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr im Zechengasthaus Generalversammlung.

Quartett-Verein „Sängergruß" Buer

Sonntag, 6. Juli, mittags 12,45 Uhr Abfahrt von Buer-Süd nach Feldhausen.

Schützenverein Buer 1826, 2. Kompagnie

Morgen Ausflug nach Freudenberg. Abfahrt 2 Uhr von Peter Schmitz, Dorstener Straße.

Turnverein „Einigkeit" Buer-Hugo

Sonntag, den 6. Juli, 10 Uhr Versammlung. U. a. Photographieren und Preisrichterwahl.

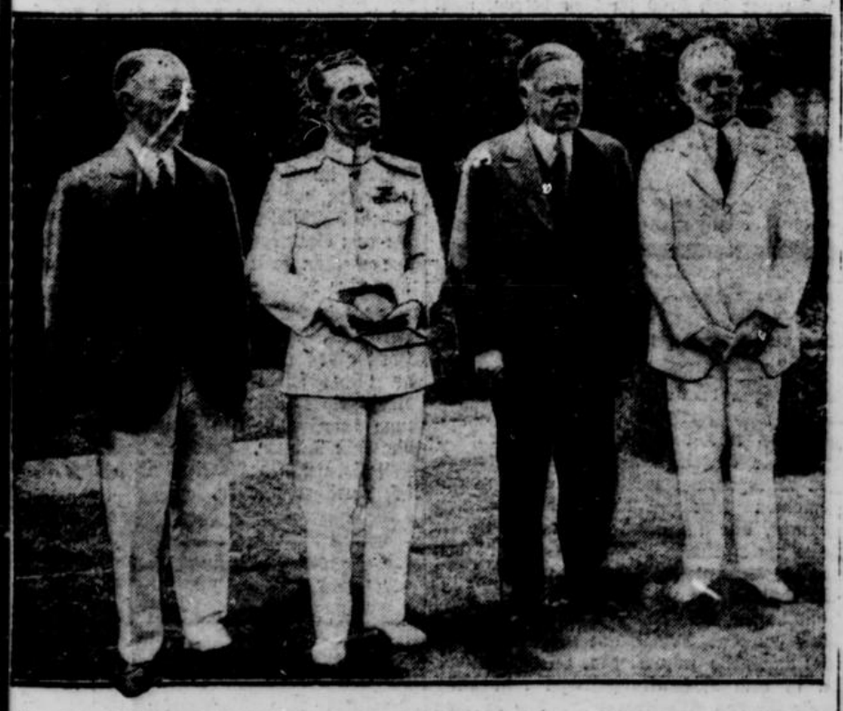
Kavallerie-Verein Buer-Erle

Sonntag, den 6. Juli, 17 Uhr, Appell. Vortrag über den Boxeraufstand in China.

Haus- und Grundbesitzerverein Buer-Mitte.

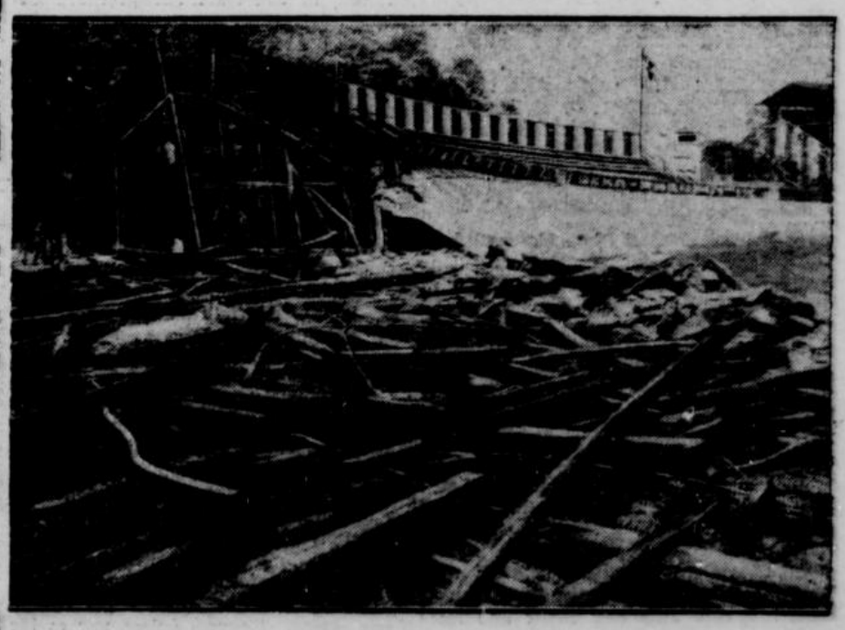
Mitgliederversammlung am Sonntag, den 6. Juli 1930, um 11 Uhr im Vereinslokale.

Amerikas Präsident gratulierte Admiral Byrd



Amerikas Präsident gratulierte Admiral Byrd zu der erfolgreichen Durchführung seiner Südpolexpedition und überreichte ihm die Goldene Medaille, die ihm von der amerikanischen Geographischen Gesellschaft in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Wissenschaft verliehen worden war. — Von links: der Präsident der Geographischen Gesellschaft, Dr. Gilbert Grosvenor — Admiral Byrd — Präsident Hoover. — Marinestaatssekretär Jahncke.

Trümmer einer Radrennbahn



Die Brandruinen der Berliner Olympia-Radrennbahn, die zum großen Teil — Holztribünen und Zementbahn-Unterbau in der Zielkurve — in den ersten Morgenstunden des 3. Juli durch ein schnell um sich greifendes Schadenfeuer vernichtet wurde.

Die keusche Sünderin

Ein neuer Tonfilm

im A.-B.-Theater in Buer

Hier dominiert in ihrem Film „Die keusche Sünderin" Amerikas drolligste, lustigste und beweglichste Schauspielerin, die reizende Colleen Moore. Dieser Film gibt ihr eine Bombenrolle. Sie mimt ein kleines Warenmädel, Pert Kelly, das nebenbei die fescheste Tänzerin in einer netten Anzahl Vorstadt-Tanzdielen ist. Da kommt ein fescher Junge, er verliebt sich in den schwarzhaarigen Sprühteufel, und sie auch in ihn. Nun ist aber, wie sich bald herausstellt, der fesche Unbekannte der Sohn ihres Chefs. Die verliebte Pert fliegt aus dem Geschäft, weil der Vater die Angelegenheit sehr skeptisch betrachtet. Das verliebte Paar hält zusammen, und die Prüfung auf Anständigkeit besteht die kleine Pert mit Glanz. Da sagt auch der Vater nicht mehr „nein".

Das ungefähr ist der Inhalt des Lustspiels. Colleen Moore ist großartig. Sie versteht es, im einfachen Fähnchen blendend auszusehen, sie findet für jede Nuance mit tödlicher Sicherheit den schlagenden Ausdruck, sie bleibt immer quicklebendig, voll natürlichen Charms und spielt zum Entzücken. Sie allein ist schon ein kostbarer Genuß. Ein sympathischer Liebhaber ist Neil Hamilton, ein prächtiger Vater Edward Martindel und dann noch eine sehr gute Mutterdarstellerin Bodil Rosing.

Ueberdies ist der Film mit Raffinement, mit sehr viel technischer Sorgfalt, mit einem Trommelfeuer von Einfällen inszeniert. Die Begleitmusik ist ausgezeichnet: Jazz in höchster Kultur, mit sprühendem Temperament und mit blendenden musikalischen Einfällen, wie beispielsweise das Duett der beiden Wartenden im Auto. Die tontechnische Wiedergabe ist diesmal makellos.

Als zweiten Spielfilm des neuen Programms zeigt man „Unfug der Liebe". Eine lustige Angelegenheit, die über eine Stunde auf das angenehmste unterhält. Der Regisseur Robert Miene, ein Meister seines Fachs, kehrt mit spitzbübischem Lächeln den Liebeskampf zweier Menschen die zusammengehören und sich erst sträuben, hervor. Mit überlegenem Schmunzeln variiert er die Erlebnisse eines Taxameterchauffeurs bei Nacht, führt mit lebendiger Schilderung durch Pariser Vergnügungsstätten, malt mit Geschick die steigende Eifersucht dreier Verliebter und findet auch einen ungekünstelten Schluß, der alles zum Guten wendet.

Die Darstellung kann sich sehen lassen. Maria Jakobini fühlt sich in dem ihr ungewohnten Lustspielgenre sichtlich wohl; Jack Trevor wirkt durch seine vornehme Erscheinung; Ferrari gibt einer unsympathischen Figur angenehme Seiten, und Betty Astor ist so reizend wie nur möglich.

Ein gutes Beiprogramm vertieft den befriedigenden Eindruck, den das neue Programm in jedem Beschauer hinterläßt.

Harry Liedtke als Vater

Mal bange Tage

Das neue Programm der Schauburg in Buer

Im neuen Programm der Schauburg erscheint ein neuer Harry-Liedtke-Film „Vater und Sohn". Vielleicht der beste unter den wenig zahlreichen Filmen Liedtkes. Dieser Film hat nämlich im Thema und in der Darstellung menschliche Tiefe.

Man höre: Vater und Sohn — der Vater ist Harry Liedtkes Rolle — verlieben sich in das gleiche Mädel. Allerdings hat der Sohn die älteren Rechte, und der Vater, der sozusagen wider Willen das Herz der jungen Medizinstudentin erobert, verzichtet blutenden Herzens auf seine Eroberung, weil er seinen Sohn nicht verletzen will. Ein Film also mit leicht tragischem Ausgang.

Harry Liedtke, zum erstenmal in einer Vaterrolle, debütiert darin mit Auszeichnung. Er ist mit der gleichen Vollendung Vater, Kamerad und Liebhaber. Neben ihm, durchaus achtbar in seiner darstellerischen Leistung als Sohn der junge Rolf van Goth. Unter den Darstellern sieht man als neues Gesicht Mary Glory, sehr sympathisch und ungekünstelt. Sehr charmant ist wieder die schöne Ruth Weyher. Regie und Photographie sind ohne Tadel.

Ein Film großen Formates ist „Fünf bange Tage". Ein Film, dessen besonderer Vorzug eine spannende Handlung ist. Eine kluge Regie hat die dramatische Spannung bis zur allerletzten Szene gesteigert. Der russische General Worisseff macht der schönen Frau des Rittmeisters Woikoff nachdrücklich den Hof, und als es ihm gelingt, den Rittmeister zum Dienst in die Festung zu beordern, wird er bei einer Jagd zudringlich. Ein Zufall führt den Rittmeister in die Jagdhütte, in der sich der General und seine Frau befinden. Der Rittmeister verwundet den General durch einen Schuß und wird zum Tode verurteilt. Der bedrängten Frau gelingt es, nach furchtbaren Seelenqualen ihren Mann zu retten und den wahren Schuldigen zu entlarven.

In den Hauptrollen sind Maria Jakobini, Anton Pointner und Harry Hardt beschäftigt.

Das neue Programm enthält eine erstklassige Varietenummer: die John Olms Cie. mit ihrem Illusionsakt „Im Uhrenladen". Die Sache ist einfach fabelhaft. Dutzende von Uhren, kleine und riesengroße, Taschenuhren, Weckuhren, Wanduhren, verschwinden auf rätselhafte Weise, tauchen wieder auf, werden in Tücher gewickelt und an die Wand geworfen. Zum Schluß holt John Olms aus einem kleinen Kasten eine Unmenge von Uhren heraus, tatsächlich eine Unmenge und verwandelt dazu Tische und Stühle ebenfalls durch einen Griff in Uhren. Das Publikum war begeistert und sparte nicht mit Beifall.

Aus Gelsenkirchen

Immer wieder Kircheneinbrüche

Neuer Einbruch in Hüllen

(—) In der Nacht zum 2. Juli 1930 wurde wiederum ein Einbruch in die katholische Kirche Hüllen verübt. Der Täter hat sich vermutlich vor Schließung der Kirche einschließen lassen und sich dann im Turm aufgehalten. In der Nacht hat er dann sämtliche Schränke der Sakristei erbrochen, ohne daß es ihm gelungen wäre, etwas Mitnehmenswertes zu finden. An dem Tabernakel im Hochaltar hat er die Holzverschalung abgebrochen.

Bei der Verwerflichkeit der Kircheneinbrüche ist die Mitarbeit des Publikums dringend erwünscht.

In der gleichen Nacht wurde ein Trinkhalle in der Germanenstraße von Einbrechern heimgesucht. Hier wurden eine Menge Zigarren und Zigaretten aller gangbaren Marken, außerdem ein Paar braune Herrenhalbschuhe, Größe 44, entwendet.

Sachliche Mitteilungen, die streng vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 13, Zimmer 4—12, entgegen.

Versammlungskalender

des Bezirkskartells der christlichen Gewerkschaften Gelsenkirchen.

Kartellbüro Roonstr. 32. Fernspr. 22410.

Sonntag, den 6. Juli

Christlicher Metallarbeiterverband
Büro: Elisabethstr. 6. Fernspr. 25805.

Allgemeine Mitgliederversammlung. Sonntag, den 6. Juli 1930, findet morgens 10,30 Uhr im Lokale Deutsches Haus, Gelsenkirchen, Roonstraße 32, Ecke Industriestraße eine Mitgliederversammlung der Verwaltungsstelle statt. Tagesordnung: „Rückblick auf die Rahmentarifbewegung in Nordwest".

Formerversammlung findet statt am Samstag, den 5. Juli 1930, abends 7,30 Uhr, im Lokale Jürgens, Alter Markt 14, Ecke Marktstraße. Wichtige Tagesordnung.

Ortsgruppe Buer: Samstag, den 5. Juli 1930, abends 7,30 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokale Lux, Buer, Hochstraße. Tagesordnung: „Rückblick auf die Rahmentarifbewegung in Nordwest". Alle Mitglieder von Buer müssen erscheinen.

Zentralverband christl. Bauarbeiter
Büro: Vereinsstr. 59. Fernspr. 27523.

Sektion der Poliere und Schachtmeister: Samstag, den 5. Juli d. J., abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokale Dirkes, Vereinsstraße 59.

(—) **Der Tierschutzverein, Gelsenkirchen,** hält am 12. Juli, abends 8,15 Uhr, eine Mitgliederversammlung im Jagdzimmer des Restaurants Pieper, Viktoriastr. 36, ab. Tagesordnung: 1. Bericht über die 50. Jahreshauptversammlung, 2. Bericht über die Tagung des westdeutschen Verbandes, 3. Tätigkeitsbericht, 4. Wahl von Kassenprüfern u. evtl. Vorstandsergänzungswahl, 5. Besprechung der Werbung für den Verein, 6. Verschiedenes.

(—) **Gartenkonzert des Evangelischen Männer-Gesangvereins, Rotthausen.** Allen Bewohnern des Stadtteils Rotthausen, die für die Nachmittagsstunden des morgigen Sonntags einen angenehmen Aufenthaltsort suchen, sei der Garten der Wirtschaft Frings, Steeler Straße 149, aufs beste empfohlen. Außer Musikvorträgen der beliebten Hauskapelle wird der Evangel. Männer-Gesang-Verein mit einer Reihe volkstümlicher Lieder aufwarten.

(—) **Kriegerverein ehem. 53er, Gelsenkirchen.** Die sonst an jedem ersten Sonntag im Monat übliche Versammlung findet wegen des Regiments-Appells in Dortmund, Sonntag, den 13. Juli, 11 Uhr vorm. statt. Zu dem erwähnten Regiments-Appell werden an dieser Stelle alle Kameraden herzl. eingeladen.

(—) **Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen.** Am Sonntag mittag 12 Uhr Antreten im Uebungslokal zur Begleitung des Festzuges der Kriegerverein. Uniform, Verbandstasche, Armbinde. Uebung ist am 13. Juni, morgens 11 Uhr.

(•) **Landaufenthalt in Ostpreußen und Grenzmark.** Der Ferientransport der schulpflichtigen Kinder ist bei der Reichsbahn bereits beantragt. Der genaue Reisetag wird uns von der Reichsbahn noch mitgeteilt. Kinder, die mit diesem Transport mit Fahrpreisermäßigung reisen wollen und eine Einladung von den Pflegeeltern haben, können sich bis zum 15. Juli im Stadtteil Buer beim Evangelischen Jugendamt, Urbanusstraße 9, in Wattenscheid, Friedrichstraße, Evgl. Gemeindehaus, und in Gelsenkirchen im Evgl. Jugendamte, Wiehagen 26 und Mühlenstraße 22-24, melden. Mit diesem Transport können sich auch Kinder nach Schwerin, Landsberg (Warthe), Berlin und Umgegend melden.

(—) **Wieder ein tödlicher Unfall in Gelsenkirchen.** An der Ueckendorfer Nordstraße stieß am Donnerstagabend der Radfahrer Wilhelm Laubach aus der Weißenburger Straße mit einem Lastauto aus Bochum zusammen. Der Radfahrer wurde überfahren. Er wurde mit schweren Beinverletzungen dem evangelischen Krankenhause zugeführt. Hier ist er inzwischen verschieden. Den Autofahrer soll keine Schuld treffen. Die polizeiliche Untersuchung ist noch im Gange.

Autobuslinie von West nach Ost

Der Stadtteil Schalke ersucht um Einführung einer Autobuslinie Horst — Heßler — Schalke — Bismarck

(•) Zu dem Bericht über die Versammlung der wirtschaftlichen Vereinigung Schalker Bürger ist folgendes nachzutragen:

Zur Forcierung der schon so lange versprochenen Ost-West-Verbindung (Wanne-Bismarck—Schalke—Heßler—Horst ist an den Oberbürgermeister (Verkehrsausschuß) folgende Eingabe eingereicht worden:

Betr. Autobuslinie Horst—Heßler—Schalke—Bismarck.

Die wirtschaftliche Vereinigung Schalker Bürger hat bereits vor längerer Zeit der Verwaltung den Antrag unterbreitet, zur Befriedigung des sehr stakenr Verkehrsbedürfnisses zwischen Horst, Heßler, Schalke, Bismarck, Wanne eine Straßenbahnlinie einzurichten.

Obgleich dieser Gedanke grundsätzlich sowohl bei Verwaltung wie Straßenbahn Interesse fand, scheiterte er einstweilen an der Finanzierung, für die nach den uns gewordenen Mitteilungen ein Betrag von 1,7 Millionen aufgewandt werden muß. Dieser Tatsache wollen und müssen wir Rechnung tragen.

Wir haben uns deshalb seit längerer Zeit mit der Prüfung der Frage beschäftigt, ob nicht die an sich von allen Teilen für unbedingt notwendig anerkannte Verbindung durch die Schaffung einer Autobusverbindung als Vorläuferin der Straßenbahn durchgeführt werden könnte.

Zu diesem Zweck haben wir von Spezialfirmen der Automobilbranche eine Rentabilitätsberechnung eingeholt, die wir anliegend beifügen.

Für die Durchführung des Verkehrs auf dieser West-Ost-Linie würden nach unseren Informationen 4 Omnibusse in Frage kommen. Wir haben unserer Berechnung ein sehr hochwertiges Fahrzeug (Mercedes-Benz) zugrunde gelegt und sind unter Berücksichtigung der Benutzung von 4 Wagen zu dem Rechnungsergebnis gekommen, daß für die Anschaffung rund RM. 60 000,— aufzuwenden sind. Instandhaltung und Betriebskosten eines Fahrzeuges belaufen sich jährlich auf ca. 16 241 RM. Das entspricht unter Berücksichtigung einer Jahresleistung von 50 000 Kilometern und bei einer Sitzzahl von 20 Personen einem Kilometerpreis von 32,5 Pfg.

Es ist dabei zu berücksichtigen, daß diese Linie, die schon lange als ein dringendes Bedürfnis anerkannt wurde, die den Schlachthof, Jahnplatz, Schloß Horst, Freibad Grimberg und die dicht besiedelten Gebiete insbesondere von Schalke und Bismarck durchschneidet, eine sehr starke Benutzung erfahren dürfte.

Wie groß das Bedürfnis nach dieser West-Ost-Verbindung ist, beweist auch die Tatsache, daß Angestellte der Zeche Consolidation, die mit den zurzeit vorhandenen öffentlichen Verkehrsmitteln nur unter großem Aufwand an Zeit und Geld ihre Arbeitsstätte erreichen konnten, sich zusammen einen Privatomnibus gemietet haben und diesen auch heute noch benutzen.

Die vorgeschlagene Linie würde außerdem den Kommunal-Friedhof in Heßler berühren, der zurzeit für die Bestattungen aus dem Stadtteil Schalke benutzt wird und bei schlechtem Wetter nur unter außerordentlichen Schwierigkeiten und großem Zeitaufwand zu erreichen ist. Zu einer starken Benutzung wird auch der gut besuchte Wochenmarkt in Schalke beitragen, wie auch die regelmäßig stattfindenden Wettspiele des Fußballklubs Schalke 04, die an den Spieltagen eine ganz besonders starke Inanspruchnahme dieser Linie aus den westlich und östlich gelegenen Bezirken gewährleisten dürften.

Alle, in allem bestehen hinsichtlich des Verkehrsbedürfnisses und der Rentabilität dieser Strecke keine Bedenken.

Eine alsbaldige Einführung liegt aber im Interesse der hiesigen Bewohnerschaft und der Stadt selbst. Letzteres ist um so mehr der Fall, als diese Linie dazu beitragen wird, den Geschäftsverkehr in den Geschäftsgebieten Bismarck, Schalke und Horst zu heben und damit zu einer wirtschaftlichen Stärkung der Gesamtstadt beizutragen.

Wir bitten deshalb, unserem Antrage entsprechen zu wollen.

Zu dieser Frage einer West-Ost-Verbindung wurde in der Versammlung noch besonders festgestellt, daß hierbei Gelegenheit gegeben sei, einmal mit dem bisher so beliebten System der Einrichtung von Autobuslinien fast durchweg als Parallellinien der Straßenbahn, wie man sie bisher fast überall feststellen kann, zu brechen. Auch mit dem Zustand, daß der Schlachthof keine Verkehrsverbindung habe, stehe Gelsenkirchen wohl einzig da, ein Zustand, der n sich der schleunigsten Beseitigung bedürfe. Weiter wurde auch der berechtigte Wunsch ausgesprochen, daß auch hier in Gelsenkirchen, wie es in anderen Städten der Fall ist, an den Autobushaltestellen endlich komplette Fahrpläne ausgehängt werden. Die bisherige Angabe der Abfahrtszeiten der beiden ersten und letzten Wagen und die dadurch immer wieder notwendige Errechnung der übrigen Abfahrtszeiten sei ein Unding, vor allen Dingen aber eine unnötige Belästigung des Publikums und gebe immer wieder zu Irrtümern Anlaß.

Weiter wurde auch noch bemängelt, daß an dem äußerst gefahrvollen Verkehrspunkt Schaler Markt nur an den Markttagen ein Verkehrsposten zu finden ist, während doch auch an den anderen Tagen ein Verkehrsposten dringend notwendig wäre.

Es wird zu wenig gebaut

Trübe Aussichten für das Baugewerbe / Keine Hauszinssteuer mehr für Wohnungsbauten / Kaum 1000 Wohnungen zu erwarten

❁ Wir konnten zum wiederholten Male auf die ungünstige Lage im westischen Wohnungsbau an dieser Stelle hinweisen. Trotzdem wir schon anfangs Juli schreiben, ist von einer durchgehenden Belebung der Wohnungsbautätigkeit fast nichts zu bemerken. Auf Grund der Kenntnis, die wir über diese Frage für uns in Anspruch nehmen dürfen, können wir auch für die nächsten Monate wenig Hoffnung auf Besserung geben. Die Kapitalverknappung wirkt sich trotz der Herabsetzung der Zinssätze der Reichsbank und einiger anderer Geldinstitute noch sehr verhängnisvoll aus. Unseres Erachtens müßte, nachdem die Reichsbank mit der Verminderung des Diskontsatzes vorangegangen ist, auch eine schnellere Anpassung der Bank- und Kreditinstitute im Lande folgen. Scheinbar hat man es damit nicht allzu eilig. Unsere Wohnungsbautätigkeit ist jedoch hierbei der Leidtragende.

Ein weiteres Hemmnis für die Entfaltung der Bautätigkeit im Veste erblicken wir darin, daß die für das diesjährige Bauprogramm erforderliche Hauszinssteuer schon in den meisten Kommunen des Vestes im voraus verausgabt ist. Es war damit zu rechnen, und wir haben in den letzten Jahren auch stets davor gewarnt, daß das fortgesetzte Vorgreifen auf das Hauszinssteueraufkommen sich einmal rächen mußte. Dennoch halten wir es für grundverkehrt, daß auch die Kommunen scheinbar auf Anraten des Deutschen Städtetages glauben, nun mit einem Schlage diesen Fehler wieder gut zu machen. Hierdurch und durch das Nachlassen der Bereitstellung von Sparkassenhypotheken wurde die Bautätigkeit vollständig stillgelegt. Es ist eine große Unterlassungssünde, die sich bei weiterer Dauer der Stagnation im westischen Baugewerbe gerade für die Kommunen verhängnisvoll auswirken wird.

Einige Städte sind aber mit gutem Beispiel vorangegangen.

Die Stadt Gladbeck hat kürzlich beschlossen, auf dem Wege einer Anleihe Mittel für den Bau von mindestens 100 Wohnungen zu beschaffen. Falls dieses gelingt — woran nicht zu zweifeln ist — wird es möglich sein, in diesem Jahre mindestens 250 Wohnungen zu erstellen. Die 60 Wohnungen der Bergmannssiedlung und zirka 40 geplante Privatwohnungen sind einbegriffen. Mit diesem Bauvorhaben wird es der Stadt Gladbeck möglich sein, neben den anderen Projekten (Arbeitsamtsgebäude, eventuell Warenhaus Karstadt und der Betätigung der Zechen) den Arbeitsmarkt wesentlich zu entlasten.

In Bottrop liegen die Verhältnisse bei weitem nicht so günstig. Hier werden in diesem Jahre kaum 250 Wohnungen neu erstellt, gegenüber 500 bis 550 erstellten Wohnungen in den letzten Jahren ist dieses sehr wenig.

Für Horst und Westerholt und Buer liegen die Verhältnisse im Wohnungsbau nicht viel besser. In Horst werden neben den 54 Wohnungen der Bergmannssiedlung im Steinrottviertel nur sehr wenige Privatwohnungen erstellt. Es dürften kaum 25 sein. Das gleiche gilt für Westerholt, wo die Westfälische Heimstätte 32 Wohnungen bereits im Rohbau errichtet hat. An Privatwohnungen sind hier im Höchstfalle 15—16 zu erwarten. In Buer sind bis jetzt noch keine 40 Wohnungen, soweit Buer-Mitte in Frage kommt, erstellt worden. Lediglich im Stadtteil Beckhausen konnte die Westfälische Heimstätte 10—12 Wohnungen für Polizeibeamte in Angriff nehmen und im Rohbau vollenden. Auch der nördliche Stadtteil Scholven weist außer den 36 Wohnungen der Bergmannssiedlung, die gleichfalls schon gerichtet wurden, weitere Wohnbauten bis jetzt noch nicht auf. Für das Stadtgebiet Buer liegen die Verhältnisse sehr ungünstig. Es gibt dort Baugeschäfte, die in den letzten Jahren durchschnittlich 150—200 Bauarbeiter beschäftigten, heute kaum noch 10 Leuten Brot und Arbeit geben können. Dabei handelt es sich um große und leistungsfähige Firmen.

Aus der Stadt Dorsten und den Gemeinden der Herrlichkeit kann gleichfalls nicht viel Bemerkenswertes für die diesjährige Wohnungsbautätigkeit berichtet werden. In Dorsten sind wohl kaum Bauvorhaben, abgesehen von ein bis zwei Eigenheimen zurzeit in Angriff genommen. Es besteht die Möglichkeit, daß das eine oder andere Bauvorhaben noch durchgeführt wird. Damit ist aber auch das diesjährige Bauvorhaben erschöpft. — In Herwest-Dorsten werden zurzeit ungefähr 19—20 Wohnungen durch Private erbaut. Auch hier sollen noch 15 Wohnungen im Laufe der nächsten Zeit errichtet werden. Für Holsterhausen, Lembeck, Wulfen und Rade sind nennenswerte Bauaufträge kaum bekannt. Würde nicht der Kirchenneubau in Herwest-Dorsten eine kleine Entlastung auch für diese Gemeinden bringen, dann wären die Verhältnisse noch schlimmer.

Zusammenfassend können wir am Schlusse des 1. Halbjahres 1930 die Feststellung machen, daß in diesem Zeitraum kaum 350 Wohnungen im gesamten nordöstlichen Teil des estes in Angriff genommen und erbaut wurden. Gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres bedeutet dieses fast nur ein Drittel. Hierbei muß bedacht werden, daß in den letzten 5—8 Jahren im Vest durchschnittlich jährlich 2000 bis 2300 Wohnungen erstellt wurden. Falls im zweiten Halbjahr 1930 sich die Wohnungsbautätigkeit nicht merklich bessert, ist kaum anzunehmen, daß insgesamt 1000 Wohnungen im Vest erbaut werden. Damit würde neben einer katastrophalen Auswirkung auf das Baugewerbe selber, die Zahl der Wohnungssuchenden, die am 1. Januar fast 6700 im Vest betrug, nicht gemindert werden. Vor allen Dingen auch deshalb nicht, weil der jährliche Neubedarf an Wohnungen im Vest fast 2500 beträgt. Es muß also bezüglich der Förderung der Wohnungsbautätigkeit im Vest unbedingt mehr geschehen.

Aus Horst

Wo bleibt das Horster Arbeitsamt?

Das Arbeitsamt zieht ins neue Amtshaus

❁ Augenblicklich werden eingehende Beratungen darüber gepflogen, in welcher Weise nach Fertigstellung des Sparkassengebäudes und der Verwaltungsnebenstelle Horst die einzelnen Verwaltungsabteilungen untergebracht werden sollen. Im allgemeinen war von der Stadtverwaltung geplant, alle im alten und neuen Amtshaus untergebrachten Abteilungen in den für die Verwaltung bestimmten Flügel des Sparkassenneubaues zu verlegen. Die Verhandlungen, auch das jetzt im alten Amtshaus gelegene Arbeitsamt zur neuen Verwaltungsstelle zu verlegen, sind gescheitert, da in dem Verwaltungsflügel kein Platz mehr für das Arbeitsamt ist. Die übrigen Verwaltungsabteilungen nehmen die vorhandenen Räume vollkommen in Anspruch. Man hat jedoch in erfreulicher Weise einen Ausweg gefunden, der wohl allgemein befriedigen wird. Da eine Weiterführung der Geschäfte des Arbeitsamtes im alten Amtshaus nicht möglich ist und dieses Gebäude sofort nach Fertigstellung des Sparkassenneubaues abgebrochen werden soll, mußte man die Büroräume des Arbeitsamtes in das jetzige neue Amtshaus verlegen, wo die Polizei und das Meldeamt eigentlich allein bleiben sollten. Wie wir erfahren, sind den Verwaltungsabteilungen Anordnungen zugegangen, sich zum 1. Oktober auf den allgemeinen Umzug einzustellen.

Die Horster Friseure lehnen ab

Keine Aufhebung der Sonntagsruhe in Horst

○ Am Donnerstag abend fand im Lokale Beckmann eine Versammlung der Horster Friseurinnung statt, in der als wichtigster Punkt die Aufhebung der Sonntagsruhe im Friseurgewerbe besprochen wurde. Obermeister Lange referierte kurz über den Standpunkt des Vorstandes der Innung, der in seiner letzten Sitzung bereits zu dieser Frage Stellung genommen habe. Im allgemeinen sei die Stimmung für die Aufhebung der Sonntagsruhe gewesen. Man habe jedoch die Entscheidung der Mitglieder abwarten wollen. Von verschiedenen anwesenden Vertretern der Gladbecker Friseurinnung wurde davor gewarnt, einen die Sonntagsruhe aufhebenden Beschluß zu fassen. Nach jahrelangen Kämpfen habe man es endlich erreicht, daß sich im ganzen Vest die Friseure bei Sonntagsruhe einig seien, und es würde deshalb verkehrt sein, in einigen Orten wieder einen anderen Beschluß zu fassen. Praktisch werde die Aufhebung der Sonntagsruhe kaum in Erscheinung treten, da die Geschäfte nur einige Stunden geöffnet bleiben dürften. Die Meinungen innerhalb der Horster Innung waren sehr geteilt und es entspann sich eine lebhafte Debatte, in der die Anhänger der Sonntagsruhe die Oberhand hatten. Bei der Abstimmung wurde die Aufhebung der Sonntagsruhe mit 14 : 5 Stimmen abgelehnt. Nach Erledigung einiger Innungsfragen wurde die Versammlung geschlossen.

Der nasse Tod

Ein 16jähriger Lehrling im Kanal ertrunken

○ Am Donnerstag abend hatte sich der 16jährige Bäckerlehrling Alfred Brüning aus Welheim zum Baden nach dem Rhein-Herne-Kanal begeben. In der Nähe der Zweigertbrücke ging er ins Wasser. Plötzlich versank er vor den Augen seiner Kameraden in den Fluten. Als er nach längerer Zeit nicht wieder zum Vorschein kam, wurden die im Stinneshafen stationierten Schiffer benachrichtigt. Nach zwei Stunden wurde Brüning als Leiche geborgen.

○ **Horster Vereine auf Reisen.** Am morgigen Sonntag veranstaltet die Horster Schützengilde einen Ausflug nach Coesfeld. Die Teilnehmer treffen sich zur Abfahrt von Buer-Süd um 10,50 Uhr am Bahnhof. — Der kath. Gesellenverein beabsichtigt am 13. Juli an der Fahnenweihe des Brudervereins in Ennigerloh teilzunehmen. Es ist jetzt noch ein zweiter Wagen für diese Fahrt bereitgestellt worden. Die Liste zum Einzeichnen liegt im kath. Gesellenhause auf. — Der evgl. Gesellenverein beteiligt sich am morgigen Sonntag an der Fahnenweihe des Brudervereins in Duisburg. Die Teilnehmer treffen sich am Sonntag morgen um 5,15 Uhr am Bahnhof Horst-Süd.

○ **Geringes Ansteigen der Horster Bevölkerungsziffer.** Die Bevölkerungsbewegung im Monat Juni hat ein geringes Ansteigen der Bevölkerungszahl zu verzeichnen. Am 31. Mai belief sich die Bevölkerungsziffer auf 24 367. Es war ein Zugang von 34 zu verzeichnen. An Geburten wurden 28 gemeldet, an Sterbefällen 11, fortgezogen sind 38. Es ist mithin ein Plus von 13 Personen am Ende des Berichtsmonats vorhanden, so daß für die Horster Bevölkerungszahl am 30. Juni auf 24 380 Personen belief.

○ **Von den Horster Vaterländischen Festspielen.** Am kommenden Montag wird die Horster Ortsgruppe des Stadtverbandes für Leibesübungen um 20 Uhr zu einer Sitzung im Horster Kolpingshause zusammentreten, um endgültig zu den Vaterländischen Festspielen Stellung zu nehmen. Die dem Stadtverband angeschlossenen Vereine werden gebeten, zu dieser Versammlung ihre Vertreter zu entsenden.

❁ **Die Gaststätte „Schloß Horst" heute reserviert.** Die Verwaltung des Schlosses Horst gibt bekannt: Am Samstag, den 5. ds. Mts., feiert ein großer Verein sein diesjähriges Sommerfest. Diese Veranstaltung beansprucht den ganzen Garten und sämtliche Räume. Es kann daher nur den Mitgliedern des Vereins ab 5 Uhr Einlaß gewährt werden.

Zum Eisenbahnunglück bei Sasso



Zum Eisenbahnunglück bei Sasso in Italien, wo am 3. Juli ein Personenzug der Linie Bologna—Florenz auf einen haltenden Güterzug auffuhr; 15 Personen — teils Fahrgäste, teils Zugpersonal — fanden den Tod, 30 wurden verletzt.

Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes: Willi Witt; für Lokales, Sport und Feuilleton: Paul Klose; für Theater, Konzerte und bildende Kunst: Gerhard Kill; für den Anzeigenteil: Rudolf Heinz; sämtlich in Gelsenkirchen - Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Fischer, Berlin, Wilhelmstraße

VON KAMPFBAHN UND SPIELPLATZ

Aus dem Turner-Lager

Turner-Leichtathleten vom Münsterland ermitteln ihre Meister

Großkampftag in Recklinghausen

Wohl kaum einer volkstümlichen (leichtathletischen) Veranstaltung im Münsterländer Turngau (DT) kommt die Bedeutung zu, die dem morgen in Recklinghausen in der Städt. Kampfbahn stattfindenden Gau-Volksturn- und Spielfest beizumessen ist. Das letzte Gausportfest ging im Jahre 1927 auf dem Universitäts-Sportplatz in Münster vor sich. Fast alle Meisterschaften wurden von Vertretern des 3. (Recklinghäuser) Bezirks errungen. Im vergangenen Jahre, beim Gauturnfest in Koesfeld, aber schon zeigte es sich, daß der 1. Bezirk, der dem 3. Bezirk die bis vor wenigen Jahren von ihm gehaltene Vorherrschaft im Geräteturnen bereits endgültig streitig gemacht hat, den Turnern von Recklinghausen, Buer, Gladbeck usw. auch auf dem Gebiete des Volksturnens zu einem ernsten Gegner geworden ist. Auch der 2. Bezirk erzielte schöne Achtungserfolge. Was darf man nun von den diesjährigen Meisterschaftskämpfen erwarten? Das Meldeergebnis ist als ein sehr gutes anzusprechen. Von 32 Vereinen wurden rund 300 Meldungen abgegeben, die sich auf 175 Teilnehmer verteilen. Das Groß stellen T. V. Relinghausen 1863 und To Gladbeck. Aber auch die münsterschen Vereine haben mit 33 Teilnehmern ein gutes Meldeergebnis zu verzeichnen. Außer Münster sind noch der To Jahn Rheine-Eschendorf und To Sendenhorst zu erwähnen, deren bekannt guten Volksturner ein wichtiges Wort mitsprechen werden.

Zur Austragung kommen sämtliche Uebungen des Laufes, Sprunges und Stoßes. Während in einigen Wettbewerben die Sieger mit größter Bestimmtheit vorausgesagt werden können, läßt sich in den meisten Disziplinen schwer etwas über den Ausgang der Kämpfe sagen. Die stärkste Besetzung hat der 100-Meter-Lauf mit 17 Teilnehmern. Den alten Kämpen Goedecke-Gladbeck und Bischoff-Rheine-Eschendorf geben wir die besten Aussichten. Von den übrigen werden wahrscheinlich Schade-Suderwich, Meiners-Herten-Langenbochum und Perick-Westfalia-Epe eingreifen. Den 800-Meter-Lauf dürfte Brückner-Gladbeck mit ziemlicher Sicherheit gewinnen. Sein schärfster Gegner wird voraussichtlich Möller-Recklinghausen 1863 sein. Einen äußerst heißen Kampf darf man beim 400-Meter-Lauf erwarten. Der Gaumeister Stühl-Gronau trifft hier auf vier hervorragende Läufer des 3. Bezirks, Geisler und Pia von Frisch-Auf Suderwich, Möller-Recklinghausen 1863 und Lehrich-Datteln. Außer diesen fünf sind noch fünf Turner im Kampf, die kaum bekannt sind und deshalb leicht eine Ueberraschung bringen können. Der 800-Meter-Lauf wird nur [illegible] Läufern des 3. Bezirks bestritten. [illegible]ios-Gladbeck dürfte das Rennen machen. Von den 11 Bewerbern des 1500-Meter-Laufes nennen wir Kreuz-Gladbeck, Leistner, Westfalia Buer, Baumann, Recklinghausen 1863, Terhalle-Greven und Baumann-Horneburg als die aussichtsreichsten. Den Meistertitel im 5000-Meter-Lauf dürfte dem mehrfachen Westfalenmeister Bör-Buer nicht zu nehmen sein. Mit ihm bewerben sich noch 10 Läufer um den Gaumeistertitel. Im Hochsprung wird man Hellerforth-Gladbeck, der schon wiederholt 1,75 Meter und im vergangenen Jahre beim Kampf Rheinland—Westfalen 1,80 Meter sprang, den Sieg nicht streitig machen können. Sein Vereinskamerad Lademacher und Keller-Recklinghausen 1863 werden unter sich den zweiten und dritten Platz ausmachen. Auch die Meisterschaft im Weitsprung wird sich Hellerforth nicht nehmen lassen; seine Bestzeit des Vorjahres war 6,85 Meter. Für einen der Plätze gilt auch hier Lademacher-Gladbeck als ernster Anwärter, vielleicht auch Sparrenberg-Gronau, der gute Mehrkämpfer des 2. Bezirks. Im Stabhochsprung haben Block-Sendenhorst, Köhring-Münster 1862 und Hellerforth-Gladbeck fast gleich gute Aussichten. Die Stoß- und Wurfwettbewerbe werden sämtlich nicht nur eine recht zahlreiche, sondern auch recht gute Besetzung aufweisen. So dürfte im Kugelstoßen schon jetzt in Lasthaus von Sendenhorst der Sieger feststehen, ebenfalls im Diskuswerfen, während im Speerwerfen sein Vereinskamerad Block-Sendenhorst die erste Anwartschaft auf Sieg und Meistertitel hat.

Wie bei den Turnern, so darf man auch bei den Turnerinnen harte Kämpfe um den Gaumeistertitel erwarten, die in der Hauptsache die bekannteste und erfolgreichste Turnerin des Münsterlandes, Maria Mansfeld-Friesen Münster, Frl. Sextampf-Münster 1862, Kemper-Recklinghausen 1863 und Steines-Gladbeck in Front sehen werden.

Außer diesen zahlreichen und gut besetzten Einzelkämpfen um den Gaumeistertitel kommen am Sonntagmorgen verschiedene volkstümliche Mehrkämpfe zur Austragung, die ebenfalls des beste Meldeergebnis aufzuweisen haben: Fünfkampf: 65 Teilnehmer, Sechskampf: 24, Dreikampf der Altersturner (Jahrgang 88—95): 5, Altersturner (Jahrgang 87 und älter): 8, Vierkampf der Turnerinnen: 24 Teilnehmerinnen. Im Haupt-Mehrkampf wird es zu einem scharfen Duell zwischen dem alten und bisher erfolgreichsten Kämpen des Münsterländer Gaues, Hemmrich-Recklinghausen 1863 und Hellerforth-Gladbeck kommen.

Endspiele um die Gaumeisterschaft im Faustball und ein Jugendhandballspiel zwischen Münster 62 und Recklinghausen 63 ergänzen das umfangreiche Programm des diesjährigen Gau-, Turn- und Spielfestes des Münsterländer Gaues.

Faustballspiele der D. T.

Am Sonntag, den 6. Juli spielen um 15 Uhr auf dem Platz des Schalker Turnvereins an der Grenzstraße die vier besten Turnerinnen-Mannschaften des Bezirks um die Bezirksmeisterschaft. Es treten an die Turnerinnen vom Turnerklub 1874, Schalker Turnverein 1877, Turnverein Stoppenberg und Turnverein Heßler. Umkleidegelegenheiten im Jahnhaus in der Kaiserstraße ab 14,15 Uhr.

Cilly Außems „Finale" in Wimbledon



Die junge Kölnerin Cilly Außem, die sich bei den englischen Tennismeisterschaften in Wimbledon bis in die Vorschlußrunde durchgekämpft hatte, erlitt während eines in großer Hitze ausgetragenen Spiels gegen die Amerikanerin Miß Ryan einen Ohnmachtsanfall, blieb bewußtlos liegen und mußte mit einer Tragbahre vom Platz getragen werden. (Auf dem zweitgenannten Bilde ist im Hintergrunde rechts der gleichfalls an den Meisterschaftsspielen beteiligte deutsche Spitzenspieler Prenn, dem die Bestürzung über das Mißgeschick seiner Landsmännin deutlich anzusehen ist.) (Telegraphierte Aufnahmen.)

Um die Gaumeisterschaft von Gelsenkirchen

Eine Kritik der Gauklasse / Viel guter Wille, viel gutes Wollen, aber . . .

Die Gauklasse der WSV-Vereine ist in zwei Gruppen eingeteilt. In der Gruppe Gelsenkirchen sind zusammengeschlossen die Vereine: ClfR Rotthausen, Viktoria Rotthausen, Roth-Weiß-Leithe, BV 1912 Gelsenkirchen, Kray-Leithe, Westfalia Schalke, VfJ Gelsenkirchen, Eintracht Katernberg und Bonifatius Kray. In der Gruppe Buer finden wir: Westfalia Buer, Vorwärts Braud, BV Holsterhausen, SpC Hassel, Erle 19, Viktoria Westerholt, Beckhausen 05, Sportvereinigung Dorsten und Sportverein Hardt. Die vier erstgenannten Vereine einer jeden Gruppe haben sich für den Aufstieg in die 2. Bezirksklasse reif gemacht.

Welcher Unterschied besteht zwischen Gau- und Bezirksklasse? Die Aufbauarbeit in einer Gauklasse ist meistens mangelhaft. Hier sind die Trainingsmethoden zu primitiv, sie vermitteln dem Spieler keine umfassende Durchschulung des Körpers und des Geistes. Die erste Pflicht der gauklassigen Vereine müßte sein, zunächst geeignete Uebungsleiter heranbilden zu lassen, die dann das Training der Mannschaft überwachen müßten. Man sieht im Spiel einer gauklassigen Mannschaft mit einer höher klassifizierten Mannschaft meistens die Rückständigkeit der Gauklassigen im Stellungsspiel. Man vermerkt wohl Eifer und Energie bei ihr, sie wird aber vielfach überlistet. Mangelnde Spieleigenheiten haben schwankende Spielleistungen zur Folge, weil die Grundidee fehlt, nach der man handeln kann, auch wenn die Mannschaft einmal körperlich nicht so ausdrucksvoll auf Sieg eingestimmt ist.

So hätte der Eifer und die Energie des ClfR Rotthausen genügt, um ohne wesentliche Punktverluste die Meisterschaft zu machen, wenn in der Spielauffassung nicht Lücken festzustellen wären. An Eifer und Siegwillen hat es die Mannschaft nicht fehlen lassen. Bis zur Läuferreihe befriedigten die Leistungen, der Sturm allerdings ließ Entschlossenheit und Reife vermissen. Viktoria Rotthausen war spielerisch entwickelter, die Mannschaft mußte aber unbeständig sein, weil zu viel in der Mannschaftsaufstellung gewechselt wurde. Rot-Weiß Leithe reichte nach spielerischem Vermögen an diese beiden Gegner nicht ganz heran, übertraf beide Mannschaften aber an Kampfgeist und Zielstrebigkeit im Wollen. Diesem Umstand ist es gutzuschreiben, daß Rot-Weiß sich den Aufstieg erkämpfte. Ballspielverein 1912 hatte keinen günstigen Start, erholte sich dann aber doch. Die Ursache war, daß in der Mannschaft Umstellungen notwendig waren. An spielerischem Vermögen ist der Ballspielverein den drei erstgenannten Vereinen überlegen. Das zukunftslose und energielose Handeln der Mannschaft ist verantwortlich dafür, daß BV nicht schon längst in einer höheren Klasse spielte. Krapten sind Neulinge. Sie müssen noch Spielerfahrung sammeln.

Westfalia Buer hat sich in den Meisterschaftsspielen gut gehalten. In den letzten Spielen mußte sie sich gewaltig strecken, um die Gruppenmeisterschaft heimzuholen. Die besten Teile in der Mannschaft sind die Verteidigung und die Läuferreihe. Der Sturm ist schwach. Vorwärts Brauck ist dagegen ausgeglichener, ohne irgendwie aber zu überragen. Beweglichkeit fehlt den Vorwärtsspielern im hohen Grade. Holsterhausen hat ähnlich gelagerte Verhältnisse zu verzeichnen, nur daß die Mannschaft meist auf eigenem Platz nur Siegeist aufbringen konnte. Der Sportklub Hassel hatte einen schlechten Start, kam aber gegen Schluß der Meisterschaft kräftig auf und entwickelte dann eine bemerkenswert nachdrückliche Spielform. Die Mannschaft hat einen durchschlagskräftigen Sturm aufzuweisen. Es liegt an ihm selbst, wie die Zukunft sich gestalten soll. Der Auftakt zum Besseren ist gegeben. Erle 19 ist spielerisch durchaus befähigt, aber von Launen geplagt. Man handelte oft zu ziellos, man trug das Gefühl der Krisenhaftigkeit mit ins Spiel. Natürlich war der Erfolg manche Niederlage, die hätte vermieden werden können. Viktoria Westerholt ist ein Problem, das die Mannschaft selbst lösen muß. Unbeständigkeiten in den spielerischen Leistungen und Hingabe an das Spiel wechseln mit Kraftbewußtsein und Opferbereitschaft. Auch Beckhausen 05 hat durch seine ewigen Krisen in der Mannschaft und im Verein sich selbst den Boden entzogen. Sollte es nicht möglich sein, daß die Beckhausener mit demselben Elan und derselben Siegzuversicht kämpfen können als die Handballer des Vereins es getan haben? Sportvereinigung Dorsten frischte die Mannschaft auch zu reichlich auf, daß Gewähr für ein beständiges Handeln gegeben war. Einzelne Kräfte in der Mannschaft weisen schon eine gute Entwicklung auf. Wenn sich die Elf angelegen sein läßt, an sich zu arbeiten, ist es gut möglich, daß Dorsten auch einmal eine Rolle spielt. Hardt muß sich seinen Weg erst noch suchen.

Gaumeister wurde in diesem Jahre wieder eine Mannschaft der Gelsenkirchener Gruppe, und zwar ClfR Rotthausen über Westfalia Buer. Allerdings war Westfalia Buer zu dieser Zeit, als die Entscheidung ausgetragen wurde, nicht mehr der Vertreter der Buerschen Gruppe, sondern Hassel. Hassel hätte Rotthausen bestimmt eine schwerere Aufgabe vorgelegt, Meister zu werden.

Gaumeisterschaften auf der Kampfbahn Glückauf

Die Leichtathleten des Gaus Gelsenkirchen- Buer - Gladbeck - Dorsten am Start / 350 Kämpfer im Wettbewerb

Wieder einmal prangt die Kampfbahn Glück-Auf, die ideale Kampfstätte des Westdeutschen Meisters in reichem Fahnenschmuck. Doch gilt es diesmal nicht, ein Fußballspiel auszutragen, die Anhänger der Aschenbahn, die Leichtathleten werden sich im klassischen Kampf um Sieg und den Titel Gaumeister gegenüberstreten. 350 Meldungen sind bereits eingegangen, doch wissen wir, daß in den letzten Tagen noch Meldungen eingehen, so daß sich diese Zahl noch erhöhen wird. Doch auch für diese Massenbeteiligung ist gesorgt, denn die Kämpfe werden auf beiden Spielfeldern ausgetragen. Aber auch die Fußballer werden zu ihrem Rechte kommen, denn es sind besondere Kämpfe für sie ausgeschrieben und zum Schluß werden die Alten Herren ein gewichtiges Alte-Herren-Fußballspiel austragen. Im vergangenen Jahre fanden die Kämpfe in Horst statt. Den Titel Gaumeister müssen verteidigen: Klasse 1 im Dreikampf Fangmeier-Horst, Klasse 2: Langenscheidt, Schalke 04, Klasse 3 Potthast, Polizei Buer. Im 100-Meter-Lauf in den einzelnen Klassen: Fangmeier, Langenscheidt, Finke, Potthast. Im 400-Meter-Lauf: Lehfeld, Schalke 96, Reckmann, Sportverein Dorsten, Wiethoff, Polizei Buer. Im 800-Meter-Lauf: Pluskat, Schalke 96, Wieland, Resse 08, Beckmann, Buer 07. Im 1500-Meter-Lauf: Demuschewski, Resse 08. Im 5000-Meter-Lauf: Schenk, Horst, Pommerin, Buer 07, Nikoleischick, Gelsenkirchen 07. Im Fußballweitstoß: Tybussek, Gelsenkirchen 06. Im Kugelstoßen: Kütemann, Horst, Paßfeld-Horst und Tybussek, Gelsenkirchen 06. Im Weitsprung: Fangmeier, Horst, Langenscheidt, Schalke 04, Loch, Union Gelsenkirchen. Dazu kommen dann noch die Meister im Sperwerfen und Diskus und die Alten Herren. Neben diesen Vorgenannten, die den Titel verteidigen wollen und auch gemeldet haben, sind eine ganze Reihe neuer Talente aufgetaucht, so daß heiße Kämpfe zu erwarten sind. Ganz besonderes Gewicht haben die Vereine in diesem Jahre auf die Staffeln gelegt. Diese haben die beste Besetzung, so daß auch hier mit spannenden Kämpfen gerechnet werden muß. Auch verspricht der 5000-Meter-Lauf ein Ereignis zu werden. Zwar befindet sich der Gaumeister Schenk, Horst in bester Form, jedoch werden ihm Gelsenkirchen 07 und Schalke 96 gefährlich werden. Zudem treten als ernste Bewerber die Gebrüder Schwarzbäcker aus Marl auf den Plan. In fast allen Klassen streben neue Talente nach der Spitze. Wünschen wir ihnen das beste. So wird die Fußballhochburg Schalke am Sonntag den 6. Juli, auch in der Leichtathletik ein Ereignis haben.

Die Organisation hat der FC Schalke 04 übernommen. Er bürgt bestimmt für gute Durchführung der Kämpfe. Die Laufbahn ist sehr gut. Zur Abwicklung der Kämpfe werden beide Spielfelder benutzt. Die Zuschauer haben alle Sitzgelegenheit, die Eintrittspreise sind sehr gering. Beginn der Vorkämpfe und der Kämpfe der Alten Herren morgens um 10 Uhr. Als Vorkämpfe gelten die Vorläufe für 100 Meter, 200 Meter und 400 Meter für alle Klassen. Die Haupt- und Entscheidungskämpfe beginnen nachmittags um 3 Uhr. Auskunft und Startnummernausgabe am Hauptportal der Kampfbahn. Auf allseitigen Wunsch ist neu hinzugekommen der Stabhochsprung und die 10 × ½ Rundenstaffel. Meldungen dafür werden noch auf dem Platz entgegen genommen. Ebenso für die Kämpfe der Alten Herren. Nach Schluß der Kämpfe findet das Alte-Herren-Fußballspiel statt. Die „gewichtigen" Teilnehmer werden gebeten, Fußballstiefel mitzubringen. Sweater und Hosen werden gestellt. Nach der Veranstaltung Siegerverkündigung und gemütliches Beisammensein im Vereinsheim des FC Schalke 04, Restaurant Thiemeier.

Schalke 96, Abt. Leichtathletik

Sonntag, den 6. Juli finden die Gaumeisterschaften auf der Kampfbahn Glückauf statt. Zu den Vorkämpfen, 10 Uhr, und zu den Hauptkämpfen, 15 Uhr, haben zu erscheinen: Bartelworth, Blume, Buhrmeister, Cremer, Hartmann, Horn, Klinkert, König 1 und 2, Kirch, Lehfeld, Lindermann, Nobis Schade, Schmidt, Schnitzspan, Schulz, Simon, Wieger, Wittstock, Wörmann, Wirtz. Außerdem haben zu den Hauptkämpfen 15 Uhr zu erscheinen: Doningen, Finke, Kesten, Lehmacher, Lücking, Pluskat, Scholz, Schuricht, Seidler. Umkleidegelegenheit in der Schule gegenüber der Kampfbahn, daselbst Treffpunkt jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Wettkämpfe.

Ballspielverein Buer 07 Abt. Leichtathletik

Folgende Mitglieder nehmen an den am kommenden Sonntag, den 6. Juli auf der Kampfbahn Glückauf Schalke stattfindenden Gaumeisterschaften teil: Nading, Quickstedt, Bick, Engert, Schlevoigt, Beckmann, Schürmann Otto, Schmitz Pesl, Bahmeyer Hermann, Mihselder, Zempel,

100 Meter in 10,2 Sekunden?



Nach einer Meldung aus der kanadischen Stadt Vancouver soll der amerikanische Negersprinter Eddie Tolan, der auch in Deutschland im vorigen Herbst eine Reihe ausgezeichneter Läufe absolviert hat, die 100-Meter-Strecke in der unglaublichen Zeit von 10,2 Sekunden (bisheriger Weltrekord 10,4 Sekunden) gelaufen sein.

Schellenberg, Ridderskamp, Gierig 2, Harwig, Jaschinski Adolf. Treffpunkt 8,45 Uhr am Rathaus Buer. Abfahrt der Straßenbahnen 5 Minuten vor 9 Uhr. Die Kämpfe beginnen bereits vormittags 10 Uhr.

VfL Resse 08, Abt. Leichtathletik

Zu den Gaumeisterschaften am kommenden Sonntag in Schalke treffen sich die gemeldeten Teilnehmer: Wieland, Schwedler, Heukel, Deming, Menzel, Waldeck, Idelmann, Schlüter, Nolting und Völkel um 8 Uhr vormittags am „Resser Stern".

Am vergangenen Sonntag starteten einige Leichtathleten bei den 5. Hammer Kampfspielen wobei Hans Schwedler trotz starker Konkurrenz der Polizeisportvereine im Dreikampf der Alten-Herren-Klasse, den 2. Platz belegen konnte.

SpV Hansa Buer-Scholven

An den am Sonntag, den 6. Juli in Gelsenkirchen stattfindenden Gaumeisterschaft nehmen folgende Herren teil: Lück, Lewandowski, Plessa, Hartung, Tibussek. Begleiter Albers. — Vormittags 11 Uhr Zusammenkunft sämtlicher Jugendlichen und Schüler auf der Platzanlage zum Training. Nachmittags 4 Uhr Trainingsspiel der 1., 1b und 2. Mannschaften. Endgültige Aufstellung für die Meisterschaft. Nach dem Spiel gemütliches Zusammensein im Vereinsheim J. Lux. Ende dieses Monats unternimmt der Verein einen Familienausflug nach Haltern. Anmeldungen bei Willy Dalkewitz, Buer-Scholven, Berkelstraße 6. Der Fahrpreis beträgt 1,50 RM pro Person und muß bei der Anmeldung entrichtet werden.

SC Buer-Hassel

Die an den Gaumeisterschaften tielnehmenden Mitglieder sowie die gemeldeten Kampfrichter fahren 10 Uhr ab Hassel per Straßenbahn. — Das Trainingsspiel der 1. Jugend gegen die 2. Jugend findet um 10 Uhr statt.

DJK Borussia Scholven

Am Sonntag beteiligt sich die Abteilung Borussia mit folgenden Läufern am Bezirksfest. Dreikampf, Senioren: Reit, Stricker, Umlauf, Tribowski, Banaschak 1, Pfeifer. — Dreikampf Jugend: Weber, Brügger. Abfahrt dieser Gruppe um 8 Uhr von Lux. An den Einzelkämpfen nehmen teil: Stricker 1, Pfeifer, Triebowski, Klawuko 2, Stricker 2, und Küpper. Abfahrt dieser Gruppe um 12,30 Uhr. Ferner fahren um 12,30 Uhr die anderen Sportler ab nach Heßler.

DJK, Schiedsrichter-Abteilung

Heute, Samstag, 8 Uhr findet im Lokale Hilberg, Moltkeplatz 2, Gelsenkirchen die Monatsversammlung statt.

Endlauf der Traber

um die Westdeutsche Herrenmeisterschaft / Fortsetzung des großen Sommermeetings auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn / Als fragliche Starter „Miß W" und „Peter Wochester"

Der Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein setzt am kommenden Sonntag sein großes Sommermeeting fort. Im Mittelpunkt der Entscheidungen steht der Endlauf um die Westdeutsche Herrenmeisterschaft. Man hatte sich von dieser Prüfung sehr viel versprochen, da eine Anzahl sehr guter und schneller Pferde für den Endkampf in Frage komen. Aber wie schon oft bei größeren Prüfungen in Gelsenkirchen, wird auch diesmal das Rennen wieder an Interesse verlieren, da Miß W. und Peter Mochester als fragliche Starter genannt sind und höchstwahrscheinlich nicht am Ablauf sein werden. Besitzer und Trainer von Miß W. ziehen das kleinere Rennen, den semper idem-Preis vor, wo die Stute als bestimmte Starterin genannt ist. Wenn auch Besitzer und Trainer mit dieser Taktik einen pekuniären Erfolg verbuchen werden, so ist dieses Vorgehen, vom sportlichen Standpunkt aus betrachtet, zu bedauern; denn letzten Endes kommt doch das Publikum zur Rennbahn, um auch spannende Kämpfe zu sehen, nicht ein Rennen, in dem ein Pferd seinen Gegnern ganz überlegen ist und mühelos gewinnt. Die Freunde des Pferdesportes wären ja auf den Kampf zwischen Benker, Miß W. Peter Mochester, Kalksbeck, Sarnekau und Prinz Kuser gespannt gewesen; da aber, wie gesagt, Miß W. und Peter Mochester nicht als bestimmte Starter genannt sind, sind die Hauptrivalen für Benker ausgeschieden und das Rennen verliert dadurch gewaltig an Interesse.

In den übrigen Rennen des Tages sind die Nennungen sehr zahlreich abgegeben worden, so daß mit starken Feldern und interessantem Sport zu rechnen ist. Auch bietet sich dem Publikum bei dem an diesem Tage wieder zur Durchführung gelangenden Verlosungsrennen die Möglichkeit, für 50 Pfg. in den Besitz eines Rennpferdes zu gelangen oder im Austausch dafür 600 RM zu erhalten.

Unsere Voraussagen

1. R.: Bandola — Stall W. Büschken — Stall Middeldorf.
2. R.: Henry — Hildegard — Harvest Mädel.
3. R.: Benker — Dr. Heinrich — Sarnekau
4. R.: Goldkind — Steinprinzeß — Angelmaid.
5. R.: Miß W. — Festa Palmetto — Tinchen.
6. R.: Renata — Anvil jr. — Riedel
7. R.: Rosenblüte — Petronella — Flitter.

Arbeitersport

Einjähriges Bestehen des Arbeiter-Sportvereins Blau-Weiß Buer-Erle, 13. Bezirk

Der Arbeiter-Sportverein veranstaltet am Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. Juli sein 1. Stiftungsfest. Bei der Gründung waren über 40 Mitglieder anwesend, und wählten Otto Dymowski zum 1. Vorsitzenden, 2. Ernst Neumann. 1. Schriftführer Hermann Schuster, 2. Herm. Beicht, Kassierer Gustav Schrama, Geschäftsführer August Punkt. In der ersten und zweiten Fußballerie erreichte der Arbeitersport bei 18 Spielen mit 3 Verlustpunkten die 2. Tabellenstelle, und kämpfte mit um die Bezirksmeisterschaft, mußte aber beim 2. Spiel ausscheiden. Die 2. Mannschaft dagegen ging ungeschlagen durch bis zum Bezirksmeister.

Programm: Samstag, den 5. Juli, nachmittags 3,45 Uhr spielen zwei Jugendmannschaften und eine 2. Mannschaft. Die 1. Mannschaft auf dem Platz an der Friedrichstraße. Nach dem Spiel findet ein Kommers mit Tanz statt. Vereinslokal Grünewald. — Programm für Sonntag, den 6. Juli: Vormittags 9 Uhr spielen die Sieger von Samstag auf dem Platz an der Friedrichstraße. 11,30 Uhr Festzug vom Vereinslokal Angel-, Mittel-, Wilhelm- August- Bismarck- Sieben- und Friedrichstraße zum Platz, wo die Wettkämpfe stattfinden.

Der Start zur internationalen „Tour de France"



Der Start zur internationalen „Tour de France", die — am 2. Juli von Paris aus angetreten — über 5000 Kilometer durch ganz Frankreich führt. Fünf Ländermannschaften von je acht Fahrern führen den Kampf für Frankreich, Belgien, Italien, Spanien und Deutschland, das zum erstenmal an diesem größten und schwersten Straßenrennen der Welt beteiligt ist.

Deutschland — Holland

Länder-Radkampf in Gladbeck

Der kommende Sonntag steht im Zeichen des Radsportes. Dem Verwaltungsausschuß der Gladbecker Radrennbahn ist es gelungen ein internationales Programm zustande zu bringen, und zwar sind für den Renntag am 6. Juli fünf Rennen vorgesehen. Das Hautinteresse beansprucht natürlich der Länderkampf Deutschland — Holland, der in zwei Läufen ausgetragen wird. Die Rennen nehmen punkt 3,30 Uhr ihren Anfang.

Der R. V. Gelsenkirchen bei der Hügel-Regatta

Sonntag, den 6. Juli, ab 14,30 Uhr, findet auf der Ruhr die 24. Hügel-Regatta statt, zu der 23 Vereine u. a. auch Frankfurt, Kiel, Hannover gemeldet haben, ebenso der RV Gelsenkirchen 1920, der ein Achter- und ein Vierer-Rennen belegt hat und von denen sich heute nachmittag im Vorrennen entscheiden wird, ob sie ins Hauptrennen kommen. Die beiden Boote werden im Hauptrennen gegen 17 und 18 Uhr starten. Wieder sind es starke Gegner, denen sich der bewährte Achter im Rennen 12 Jubiläumsachter, stellen muß, wie Hansa-Dortmund, Germania-Düsseldorf u. Akademische Ruderverbindung Angaria-Hannover. Für Rennen 18: Schluß-Vierer haben sogar außer Gelsenkirchen acht Vereine gemeldet; hier wird man besonders gespannt auf den Ausgang des Rennens sein müssen. Im Vierer starten die Rennruderer Sichelschmidt, Frye, Brinkmann, Winkel und Grützmacher als Steuermann; im Achter dieselben und außerdem Drenhaus, Monzel, Pahl und Timmermann.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 1 RM sind zu haben im Stempelgeschäft A. H. Thielens, hier, Ebertstraße 8.

Die Teilnehmer fahren Sonntag mit dem Pz. 13, 38Uhr ab Hauptbahnhof Gelsenkirchen bis Hügel gegen Lösung einer Sonntags-Rückfahrkarte. Abends nach der Regatta gemütliches Beisammensein der Mitglieder des RV Gelsenkirchen im Restaurant Thiemeyer, Schalker Markt 10.

Schwimmverein Buer 1924

Sonntag, den 6. Juli, morgens 8,30 Uhr findet im Vereinslokal Baumeister, Buer, Essener Straße, eine Vorstandssitzung statt. Nach der Vorstandssitzung findet um 10 Uhr die Monatsversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen Werbe-Schwimmfest am 13. Juli 1930 in der Badeanstalt „Resser Schweiz", am 20. Juli 1930 Klubkampf: Schwimmverein Witten 1884 gegen Schwimmverein Buer 1924. Am 27. Juli Drei-Städte-Kampf: Buer-Bottrop-Osterfeld und am 2. bis 4. August die Fernschwimmfahrt Letmathe—Iserlohn.

Kath. Gottesdienstordnung

St. Urbanus Buer-Mitte. Gemein. hl. Komm. der Männer und der Mädchen von Bergmannsglück und Bülse. 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr heilige Messe mit Kommunionansprache für die Männer. 8 Uhr heilige Messe mit Predigt für die höheren Schulen. 9 Uhr Kindermesse mit Predigt. 9,45 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 3 Uhr Andacht für alle Kinder.

St. Ludgeri Buer-Mitte. 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Männerapostolates (Koll. 1 und 2). 7,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Kinder der Ludgerischule mit Ausnahme der diesjährigen Kommunionkinder (Koll. 3 und 4). 9 Uhr Hochamt mit Predigt (Koll. 5 und 6). 10,30 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (Koll. 7 und 8; dieselben auch nachmittags). 14,30 Uhr Christenlehre und Sakramentsandacht. 16 Uhr gemeinsamer Rosenkranz für die polnische Rosenkranzbruderschaft.

Beichtgelegenheit: Samstag von 16,30 Uhr an (Pause von 19 bis 19,30 Uhr); Sonntag von 6 Uhr an.

Liebfrauen-Pfarrgemeinde Buer-Beckhausen. Dritter aloysianischer Sonntag der Schulen Holthausen und Sutum. 6,30 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion des Männerapostolates (Koll. 6 und 7). 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gemeinsch. hl. Kommunion der Schule Holthausen (Kollekte 9 und 10). 9 Uhr Hochamt und Predigt (Koll. 8). 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt (Koll. 11 und 12). 3 Uhr Christenlehre und Andacht (Koll. 13), Fr. 152.

St. Michael Buer-Hassel. 6,30 Uhr hl. Messe (Koll. 1). 7,30 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Knaben vom 5. bis 8. Jahrgang und der Mädchen des 7. und 8. Jahrgangs von S. 1 und der Mitglieder des Männerapostolates (Koll. 17 und 22). 8,30 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt (Koll. 16 und 21). 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt (Koll. 14 und 19). 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht zu Ehren der Mutter Gottes mit sakramentalem Segen (Koll. 11).

Herz-Jesu-Pfarre Buer-Resse. 6,30 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer, besonders der Mitglieder des Männerapostolates. Predigt für die Männer. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Gem. hl. Kommunion haben die diesjährigen Erstkomunikanten. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Christenlehre und Herz-Jesu-Andacht.

St. Joseph Buer-Scholven. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und Männerkommunion zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu. 8,15 Uhr hl. Messe mit gl. Kommunion der Kinder von System 1 und 3. 9,30 Uhr hl. Messe (Kinder der Mittel- und Unterklassen). 10,30 Uhr hl. Messe (Kinder der Oberklassen). 14,30 Uhr Christenlehre und Andacht zur Muttergottes.

Antonius-Kapelle. 7,30 Uhr hl. Messe.

St. Barbara Buer-Erle. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Kommunionfeier der Männer. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 14,15 Uhr Festandacht für die Kinder. 15 Uhr Christenlehre und Andacht.

Gemeinschaftliche hl. Kommunion in der hl. Messe um 7 Uhr für das Männerapostolat, den Knappen- und Arbeiterverein „St. Barbara", die polnischen Knappenvereine und den Cäcilienverein; in der hl. Messe um 8 Uhr für die Kinder des 1. Schulsystems.

Laurentius Horst-Emscher-Süd. 6,30 Uhr hl. Messe mit hl Kommunion des Männer-Apostolates. Kurze Ansprache. 7,45 Uhr hl. Messe mit hl. Kommunion der oberen Klassen der Overbergschule. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht.

7 Uhr Abholen der Kevelaerpilger. 7,30 Uhr Schlußsegen in der Kirche. Nach der letzten hl. Messe Versammlung des Arbeitervereins. Vortrag: Rektor Höfer.

St. Hippolytus Horst-Emscher. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion des Männerapostolates. 9 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jahnschule. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Andacht für den dritten Orden im Krankenhaus. 7,15 Uhr Abholen der Prozession zur Kirche und sakramentaler Segen.

St. Martinus Westerholt. Kommuniontag der Männer, insbesondere des Männerapostolates. 6,30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehrandacht.

St. Franziskus Bismarck. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,45 Uhr hl. Messe m. Pr. 9 Uhr hl. Messe m. Pr. 10,15 Uhr Hochamt m. Pr. 2,30 Uhr Muttergottesandacht mit Segen.

St. Anna Bismarck-West. 7 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Mitglieder des St.-Anna-Frauen- und Müttervereins. 8,30 Uhr hl. Messe m. Pr. 10 Uhr Hochamt m. Pr. 2,30 Uhr Muttergottesandacht.

Dreifaltigkeitskirche Bismarck-Ost. 5,30 Uhr Austeilung der hl. Komm. 6 Uhr Pilgerhochamt. Gem. hl. Komm. der Männer, Gesellen, Jungfrauen. 7,10 Uhr Auszug der Wallfahrer und Prozession zum Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck. 10 Uhr Hochamt. Abends 9 Uhr Dankandacht mit Tedeum und Segen.

Evangl Gottesdienstordnung

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Grolman; 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Abschiedspredigt von Pastor Franke, unter Mitwirkung des Kirchenchors, mit nachfolgender Beichte und Feier des hl. Abendmahls; 11 Uhr Kindergottesdienst; 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. Freitag 20 Uhr Gemeindebibelstunde im Konfirmandensaal.

Am 6. Juli hält Herr Pfarrer Franke seine Abschiedspredigt. Mehr als vier Jahrzehnte hat er der Gemeinde Buer gedient und war ihr ein treuer Prediger u. Seelsorger. Außerdem findet Dienstag, 8. Juli, nachmittags 5 Uhr, bei Kaldeweg, eine kleine Abschiedsfeier statt.

Pastor Grolman ist vom 9. Juli bis 5. August beurlaubt. Seine Vertretung hat Herr Pfarrer Petri, Amtshandlungen sind auf dem Gemeindebüro, vormittags von 8 bis 13 Uhr, anzumelden.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Pfarrer Grolman; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 11,30 Uhr Taufen; 2 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft; 3 Uhr Jungmädchenbund; 3,30 Uhr Blaukreuzverein; 5 Uhr Monatsversammlung des Evangelischen Arbeitervereins; 5 Uhr Monatsversammlung des Evangelischen Arbeitervereins im Konfirmandensaal.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Rauch; 9,30 Uhr Festgottesdienst anläßlich des Jahresfestes des Blaukreuzvereins, Pfarrer Heilmann, Gladbeck; 10,45 Uhr Taufen; 11,15 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek; 2 Uhr Masurischer Kirchenchor; 3 Uhr Blaukreuzverein, Nachfeier im Betsaal; 4 Uhr Jungfrauenverein Phoebe in der Breite Straße; 5 Uhr Kampfbund; 6 Uhr Jünglingsverein. Alle Amtshandlungen sind in der kommenden Woche bei Herrn Pfarrer Heinz, Seitenstraße 6, vormittags von 9 bis 10 Uhr, und nachmittags von 4 bis 6 Uhr (außer Sonnabends) anzumelden.

Buer-Scholven. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Barlen, Westerholt; 2 Uhr Gebetsverein; 3 Uhr Mädchenbund; 6 Uhr Jugendverein Wartburg.

Sonntag, den 6. Juli, findet nach einem Beschluß des Presbyteriums um 8 Uhr morgens ein Frühgottesdienst statt, ebenso am 20. Juli. An diesen beiden Sonntagen finden keine Taufen statt.

Pastor Ebing ist während des Monats Juli beurlaubt, die Vertretung haben die Herren Pfarrer Mörchen in Hassel und Barlen in Westerholt übernommen. Alle Amtshandlungen sind im Pfarrhause vorher anzumelden.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Beckmann; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 11,30 Uhr Taufen und Trauungen; 2 Uhr Kirchlicher Gemeinschaftsbund; 2 Uhr Gebetsverein; 4 Uhr Ostpr. evangel. Gebetsverein.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Mörchen; 11,20 Uhr Jugendgottesdienst; 1 Uhr masurische Andacht; 3 Uhr Jungfrauenverein; 6 Uhr Jünglingsverein; 2,30 Uhr Gemeinschaftsverein; 3 Uhr Gebetsverein.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst; 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Wolfslast; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 11,45 Uhr Taufen; 12 Uhr Trauungen; 4 Uhr Jugendverein. 4 Uhr Bibelbesprechung und gemütliches Beisammensein des Evang. Männer- und Jünglingsvereins; 6—7 Uhr Jugendbund.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Barlen; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufe; 2 Uhr masurische Andacht; 3 Uhr Blaukreuzverein; 3 Uhr Evangelisch-lutherischer Gebetsverein; 7 Uhr halbjährliche Generalversammlung des Bertlicher Arbeitervereins.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr, Pastor Jordan. 9,30 Uhr, Pastor Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Wischhusen. 12 Uhr masur. Gottesdienst, Pastor Schmidt-Bulmke. 3 Uhr Taufen und Trauungen, Pastor Wischhusen. 6 Uhr Abendmahlsfeier, Pastor Jordan. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr, Pastor Bönnebruch. 11 Uhr Abendmahlsfeier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Bönnebruch. 12,15 Uhr Taufen, Pastor Bönnebruch. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr, Pastor Zemke, anschließend Taufen in der Kapelle. — Gefängnisgottesdienst 10,15 Uhr, Pastor Jordan.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr, Pastor Schumacher. 9,15 Uhr Beichte, Pastor Schumacher. 9,45 Uhr, Pastor Dr. Schmidt (Abendmahl). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, Pastor Dr. Schmidt. — Gemeindehaus Westbismarck. 9,30 Uhr, Synodalvikar Müller-Uedendorf.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr, Pastor Heberer. 10 Uhr, Pastor Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr, Pastor Meyer. 10 Uhr, Pastor Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Heßler. 9,30 Uhr, Pastor Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Baptistengemeinde Buer

Buer-Mitte, Riefeldstr.aße: Sonntag, 10,30 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigt. Mittwoch, 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Buer-Scholven, Nienkampstraße: Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagschule. Freitag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Buer-Erle, Mittelstraße. Sonntag 10,30 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt. Dienstag 19 Uhr Gebetsstunde.

Buer-Resse, Ahornstraße: Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigt. Donnerstag 18 Uhr Gebetsstunde.

Westerholt, Ringstraße. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

WECK

Konservengläser und Gummiringe, Sterilisierapparate und Saftgewinner sowie sämtl.



Zubehörteile sind die anerkannt besten u. im Gebrauch die billigsten. Daher nur die Marke

WECK

Anerkannte Verkaufsstelle

Bünck & Sohn

Buer, Am Stern

Bruchleidende

Eine Erlösung v. dauernd. Qual ist das berühmte

Spranzband

(Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder, u. ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Aerztlich begutachtet. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen u. Kinder) wieder mit Mustern **kostenlos** zu sprechen

Buer, Dienstag, den 8. Juli, von 2—6 Uhr, im Westfälischen Hof, Herrn Sense, Ecke Hagen- und Albertstraße.

Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg.)

Salon Geisler

Buer-Mitte

Dauerwellen-Werbetage

Kopf 10 Mark

Rechts- u. Steuer-Auskunft

Klagen, Schriftsätze, Eingaben, Gesuche, Verträge, Testamente, Mahn- und Inkasso-Privatklage, Straf-, Ehe- und Unterhaltungssachen bearbeitet zuverlässig

Rechtsbeistand Riels, Breddestr. 12

Buer Telefon 34345 Buer

Die führende Unterhaltungsstätte

Palast-Kaffee • Buer

Jeden Mittwoch und Samstag

Der beliebte 5-Uhr-Tee

abends vornehme Reunion

Erstklassige Tanz- u. Stimmungsmusik der beispiellosen Sensations-Kapelle „Stuemero-Band"

Verlängerte Polizeistunde
Barbetrieb — Mixgetränke — Autowache
Sonntag von 11—1 Uhr **Matinée**



Hotel-Restaurant „Zum Rathaus"

Ridderskamp

Buer • Am Rathausplatz

Heute großes

Sommerfest

Hauskapelle Rußhöfer . . die Buerschen Stimmungskanonen

Verlängerte Polizeistunde

Heute und morgen

Tanz

Sommerterrasse am Forum

Vornehme- Wein und Pilsstube

Wochenend-Ausflugsziel
Stadtwaldkaffee / Buer
im schönsten Park des Industriegebiets
Heute großer Ballon-Wettflug
Jeder Besucher des Konzertgartens erhält einen Ballon gratis, womit er schöne Preise gewinnen kann. — An Preisen sind ausgesetzt: 1. Preis im Werte von 15 und 9 weitere Preise im Werte von 10 Mk. Diese Preise erhalten die Ballone, die am weitesten geflogen sind. Meldefrist innerhalb 14 Tagen. Näheres Stadtwaldkaffee.
Heute und Sonntag Tanz

Würzburger Hofbräu
Buer, Rathausplatz • Inhaber Heinrich Klußmann
Das Jazz-Trio
3 knorke Stimmungskanonen
spielt jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Zum Ausschank kommt das vorzügliche Würzburger Hofbräu. — Kalte und warme Küche

Syphons
5 und 10 Liter,
erhalten Sie auf telefonischen
Anruf 31134
franko Haus.
Heinr. Schroer
Buer, Hochstraße 11



Ostseebad Eckernförde
(Schleswig-Holstein)
Wundervoller Badestrand / Waldreiche Umgebung / Wasserrodelbahn
Volle Pension von 4.50 RM. an
Auskunft: Städtische Badverwaltung

Freilichttheater Stadtwald Buer
Sonntag, 6. Juli, nachm. 5.30 Uhr
Verbilligte Eintrittspreise:
1. Platz 1.00 | 2. Platz 0.60
Kinder die Hälfte
Großer Lachschlager
Familie Löffelmann
Lustspiel in 3 Akten.
Karten am Eingang des Stadtwaldes und Kassen der Freilichtbühne zu haben

Stadtkaffee Buer
Familienlokal
Heute ab 8 Uhr, Sonntag ab 5 Uhr
Konzert u. Tanz
Neue Stimmungs-Kapelle
Herabgesetzte Preise

Die kommende Mode
Dauerwelle Wickel 0,40
Frisur 0,50
Nachschneiden . . 0,50
Neuhaarschnitt . 1,50
Paul Wirow
Damenfriseurmeister
Buer, Hochstraße 32
an der Urbanuskirche

Beratungen
in Rechtssachen
Ehescheidungen
Mietsachen
Eintreiben von Forderungen
Schriftsätze all. Art
Strafsachen
Rechtsbüro
Gelsenk.-Bismarck
Ottostraße 15
Sprechzeit: 9—1 Uhr und 3—7 Uhr.

Was man braucht
kauft
man bei
Asberg
Buer

Das heutige Rundfunk-Programm

Samstag, den 5. Juli 1930

6,45—7,00 Leibesübungen
7,00 Wettervorhersage
7,05—7,30 Morgenkonzert
7,30—8,30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen. Die Kurkapelle. Leitung: Musikdirektor Gustav Ladewig
10,15—11,55 Schallplattenkonzert (Tri-Ergon-Platten)
10,30 Unterbrechung des Schallplattenkonzertes durch: Erste Tagesnachrichten. Amtliche Wasserstandsmeldungen
12,10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
12,50 Erster Wetterbericht
12,55 Rauener Zeitzeichen, anschließend bis 13,05 zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung: Arthur Wolf
13,30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch Programmbemerkungen
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Kinderstunde. Alois Frings: Gedichte und Lieder in kölnischer Mundart
15,30 Wirtschaftsberichte
15,45—16,05 Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Das Wesentliche von Elektronenröhren
16,05—16,25 Frauenstunde. Johanna Jost: Die Altersversorgung der berufstätigen Frau
16,25 Zweite Wirtschaftsmeldungen
16,25—16,55 Wandern und Reisen. Richard Wenz: Zu den Römern und Rittern an der Mosel
17,00—17,30 Professor Hase: Englisch
17,30—18,30 Vesperkonzert. Für jeden etwas (2)
18,15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch Programmbemerkungen
18,30—18,50 Wirtschaftspolitische Umschau. Max Cohen-Reuß: Die Wirtschaftsgesetzgebung vor Parlamentsschluß
18,50 Vom Tage
Anschließend Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht
18,50—19,00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine. Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten
19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters. Heinrich Schöttker: Die Reichsknappschaft
19,40—20,00 Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Alois Schulte: Die Zeit bis zum Beginn der Reformation
20,00 **Lustiger Abend**
Groß-Köln-Orchester. Leitung: Arthur Wolf
Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht
Anschließend bis 0,30: Uebertragung von der Funkstunde Berlin: Tanzmusik der Kapelle Robert Garden
Anschließend bis 1,00: Meister des Jazz

Das Rundfunk-Programm der Woche

Rundfunk-Programm Köln (227) und Langenberg (473).
Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).
Gleichbleibendes Werktags-Programm. 6.45: Leibesübungen. ● 7: Schallplatten. ● 7.30: Brunnenkonzerte aus dtsch. Bädern. ● 10.15: Schallplatten. ● 10.30: Wasserstände. ● 11.20: Schulfunk (außer Mo. u. Di.). ● 12.10: Schallplatten. ● 12.50: Wetter. ● 12.55: Rauener Zeit. ● 13.05: Mittagskonzert. ● 15.30: Wirtschaftsberichte. ● 16.25: Zweite Wirtschaftsmeldungen (außer Samstags). ● 18.50: Vom Tage (außer Sa.). ● 19: Wirtschaftsmeldungen und Wetter.

Sonntag, 6. Juli.
6.40: Selbstverteidigung.
7.00: Hamburg: Glocken vom „Großen Michel". Hafen-Konzert
8.00: Morgenkonzert. Schallplatten.
8.30: Esperanto für Anfänger.
9.00: Geläut der Glocken von St. Gereon, Köln.
9.05: Evangelische Morgenfeier.
10.05: Besuch am Krankenbett.
10.30: Große Festhalle, Schlachthof-Barmen: Rheinisches Sängerbundesfest: Gedächtnisfeier für die Gefallenen und verstorbenen Sänger des Rheinischen Sängerbundes.
12.05: Mülheim (Ruhr): Beim Turnier des Deutschen Anglerbundes Rheinland-Westfalens.
12.25: Schallplatten. Amelita Galli-Curci (Sopran).
13.00: Konzert. Weber: Ouv. „Euryanthe". — Korngold: Aus „Die tote Stadt". — Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — Grieg: Solveigs Lied. — Leoncavallo: Melodien aus „Der Bajazzo". — Liszt: Ungarische Rhapsodie. — Lanner: Die Weber.
14.30: Fertigkeitsübungen für Kurzschriftler.
14.50: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
15.10: Heinr. Herpers: Die Beerenweinbereitung im Haushalt.
15.30: Anton Gögagel: Der Blinde und sein Hund.
16.05: Prof. Dr. H. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
16.30: Konzert. Lehnhardt: Die Ehrenwache. — Lorzing: Paraphrase über „Es war eine köstliche Zeit". — Waldteufel: Blumen-Walzer. — Kreutzer: Fantasie aus „Das Nachtlager in Granada". — Armeemarsch Nr. 9. — Lübbert: Helenenmarsch. — Hübner: Armeemarsch Nr. 118. — Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — Czibulka: Stephanie-Gavotte. — Strauß: Kaiser-Walzer. — Kavallerie-Marsch.
18.00: Josef Flohr: Ein Bäckermeister berichtet.
18.25: Frans Spunda: Die Geisterschlacht von Stawronikita.
18.45: Eine Stunde Kurzweil.
19.25: Prof. Dr. Alois Schulte: Die Zeit der religiösen Gegensätze bis 1648.
20.00: „Martha". Romantisch-komische Oper von Friedr. v. Flotow.
Dann: Schallplatten. Meister des Jazz.

Montag, 7. Juli.
15.00: Kinderspielstunde. Vom Puppentheater.
16.05: Annette Jatho: Freundschaft bedeutender Frauen.
16.25: Peter Kinigen: Ohm Henn und Tant Jüffge.
16.45: Jugendfunk. Emil und die Detektive, von Erich Kästner.
17.30: Konzert.
18.30: Dr. J. Herrmann: Schülerselbstverwaltung.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Dr. Raemisch: Gegenwartsprobleme der deutschen Seidenindustrie.
20.00: Abendkonzert. Auber: Ouv. „Die Stumme von Portici". — Luigini: Aegyptisches Ballett. — Thomas: Melodien aus „Mignon". — Blon: Frauenliebe und -leben. Walzer.
21.00: Intermezzo: Hehmanns Fahrt nach Benedig. Heiteres Hörspiel von M. v. Mühlfeld und H. Winand. Musik von G. Knepp.
Anschl.: Fortsetzung des Abendkonzerts. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — Lorzing: Melodien aus „Undine". — Strauß: Kaiserwalzer.
Dann: Konzertübertragung.

Dienstag 8. Juli.
15.00: Kinderspielstunde. Eine frohe Singstunde.
15.50: Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im Juli.
16.10: Bücherstunde. Neue deutsche Erzählungsfunk.
16.35: Dr. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.50: Oberschulrat Dr. Jungblut: Der deutsche Aufsatz in der Oberstufe.
17.30: Konzert. Mittelalterliche Märsche, Tänze und Volkslieder.
18.30: Dr. Bernhard Rang: Träume und Visionen.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum.
20.10: Opernarien und Ballettmusiken. Ausf.: Funkorchester, Gesang: Ederlin (Sopran).

Mittwoch, 9. Juli.
8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Aenne Pfifferen und Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen.
15.00: Anni Böder: Handarbeitsstunde für junge Mädchen.
16.00: Thea Bider: Frauen untereinander.
16.45: Rundgang durch die Schule „Haus in der Sonne". Ziert.
17.30: Ballettmusik, Serenaden und Suiten. Schallplatten.
18.30: Dr. Fr. Sternberg: Der italienisch-französische Gegensatz im Mittelmeer.
19.15: Intendant Hardt: Vorlesung.
19.40: Dr. H. Hartmann: Die nordische Jugend.
20.00: Abendmusik. Ertl: Hoch- und Deutschmeister-Marsch. — Auber: Auf einem persischen Markt. — Geiger: Potpourri nach Lehar'schen Melodien. — Dostal: Achtung! Achtung! Wir senden Tanzmusik.
21.00: Sinfoniekonzert. Dvorak: Konzert h-moll für Violoncello. — — Beethoven: Sechste Sinfonie F-dur.
Dann: Konzertübertragung.

Donnerstag, 10. Juli.
15.00: Kinderspielstunde: Der Zauberkasten.
15.50: Bücherstunde: Fremdland — Fremdvolk.
16.05: Dr. Rang: Träume und Visionen.
16.25: Dr. Marcuse: Börne und die französische Julirevolution.
16.45: Die Freiluft- und Gartenarbeitsschule.
17.05: Dr. Leifheim: Die Stellung der werktätigen Jugend im Beruf und Arbeit.
17.30: Konzert. Haydn: Trio in F-dur. — Schumann: Drei Lieder für Sopran. — Knorr: Variationen über ein Thema von Schumann. — R. Strauß: Drei Lieder für Sopran. — Lalo: Scherzo und Finale.
18.30: Dr. Tigges: Unternehmer in Deutschland und Amerika.
19.15: Spanisch.
19.40: Dr. Müller-Reuter: Der linke Niederrhein.
20.05: Stadthalle Wuppertal-Elberfeld: Sommerkonzert. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum". — Lachner: Duo. zu „Die vier Menschenalter". — Buet: Erste Suite aus der „Arlesierin". — Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald. — Weber: Ouv. zu „Oberon". — Vieuxtemps: Fantasie für Violine. — Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval. — Lehar: Melodien aus „Paganini". — Morena: Die Schönen von Valencia.
Dann: Aus Elberfeld: Konzert.

Freitag, 11. Juli.
15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten.
16.00: Heitere Geschichten einer Orientreise.
16.30: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.45: Jugendfunk. Sport. Briefmarken.
17.30: Konzert. Sudetendeutsche Stunde. Ausf.: Gustav Drexler (Tenor), H. M. Habel (Bariton), Fr. Ehrenberger (Klavier).
18.30: Prof. Dr. Honigsheim: Die Wandlungen innerhalb der sozialistischen Gesellschaftslehre.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Arens: Der Anteil des Sudetendeutschtums an der tschechoslowakischen Industrie.
20.00: Abendmusik. Offenbach-Binder: Ouv. „Orpheus in der Unterwelt". — Rhode: Vom Rhein zur Donau. — Ochs: Paraphrase über „'s kommt ein Vogel geflogen". — Hall: Melodien aus „Die Dollarprinzessin". — Robrecht: Erstes Walzer-Potpourri.
21.00: Uraufführung: Der Narr mit der Hacke. Von Ed. Reinacher.
Dann: Konzertübertragung.

Samstag, 12. Juli.
15.00: Kinderspielstunde: 10 rhein. Jungen vor dem Mikrophon.
15.45: A. Allinger: Im Erftal zwischen Horrem und Neuß.
16.05: Hertha Maria Fund: Haben Sies schon gehört?
16.30: Gladbach-Abendt: Bei den Westdeutschen Schwimm-Meisterschaften.
17.05: Englisch.
17.30: Konzert. Diabelli: Sonatine A-dur für Gitarre und Zither. — Händel: Sarabande. — Bach: Menuett. — Tenaglia: Arie. — Binas: Fantasie. — Sor: Menuett G-dur. — Sor: Menuett A-dur. — Trunk: In meiner Heimat Lied; Vor Akkon. — Hermann: Die drei Wanderer. — Mühlhöfel: Im Märchenschloß; Stille Liebe. — Mozart-Obermaier: Menuett aus der Es-dur-Sinfonie.
18.30: Dr. Brandt: Die deutsche Zahlungsbilanz in ihrer Entwicklung.
18.50: Mitteil. der Interessengem. westdeutscher Funkvereine.
19.15: Dr. Reifferscheid: Reichsbahn und Kraftwagen.
19.40: Prof. Dr. v. der Leyen: Rheinische Volksdichtung.
20.00: Lustiger Abend.
Dann: Tanzmusik und Meister des Jazz (Schallplatten).

Möbel und Teppiche?

Es gibt dafür keine bessere Adresse als

Gebrüder Schürmann

KÖLN Essen DORTMUND

Größtes Spezialhaus für

Wohnungseinrichtungen – Teppiche – Dekorationen

Stellenangebote

Für Mittwochs, Samstags und Sonntags abends fleißigen

Pianisten

evtl. mit Geige, gesucht. Angebote unt. BZ 1933 an d. Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Halbtagsmädchen

sofort gesucht.

Buer-Erle, Bismarckstraße 178.

Beim **Schuheinkauf** die **Augen auf**

Badeschuhe mit Gummisohle	22/26		27/30		31/35	36/42
	65 Pf		75 Pf		85 Pf	95 Pf
Turnschuhe grau, mit Chromlederf.	23/24	25/26	27/29	30/32	33/35	36/42
	1.45	1.60	1.75	2.-	2.20	2.35
Turnschuhe braun, angegoss. Gummisohle	22/24	25/26	27/28	29/30	31/31	33/35
	1.45	1.75	1.95	2.05	2.15	2.25
Kinderschuhe gute, haltbare Qualitäten	18/19		20/22	23/24		25/26
	1.65		1.95	2.95		3.45

Schulschuhe für Knaben und Mädchen

Gelegenheitskauf solide, haltbare Ware	27/30	31/35
	3.90	4.90
Gelegenheitskauf mit Oesen und Agraffen	27/30	31/35
	4.90	5.90

Damen-Spangenschuhe ausgesucht schöne Ware, neue Modelle ... 14.50 **12.50**

Einfach fabelhaft!

Damen-Spangenschuhe Einzel-Paare, nur gute, solide Qualitäten ... 10.90 8.90 **6.90**

Braune Herren-Halbschuhe Garantie-Qualitäten ... 16.50 14.50 12.50 9.75 **7.90**

Schwarze Tourenstiefel ... Einzelpaare 9.90 **8.90**

Wer meine Qualitäten sieht und meine Preise hört, sagt:

zu Rosenthal muß man!

Schuh-**Rosenthal**

Buer i. W. **Essener Straße 12**

Schützenhof Buer (Erlemann)

Frei- und Sonnenbad

Terassen und schattige Gartenanlagen, Kegelbahn, Schießstand, Tennisplätze und Säle. Großer Parkplatz

Ab 15 Uhr

Konzert

Eintrittspreis zum Konzert 10 Pfg.

Garten und Säle ab 20 Uhr reserviert

Künstlerklause * Buer

Marienstraße 1

Als große Attraktion

ab heute, den 5. Juli und jeden Samstag und Sonntag

Neue Stimmungs-Kapelle

Humor – Stimmung – Ueberraschung



SchlossBerge

Gelsenkirchen-Buer

Beliebtes Familienlokal

Großes Park-Konzert

unter Mitwirkung des Männergesangvereins Einigkeit Buer e. V.

Ab 20 Uhr

Rheinischer Abend

Rezitator: Kurt Georg Treumer

Illumination des Schloßhofes

Ausflugslokal Z. Müllersbauer

Telefon Horst 1833

Die Perle der Löchterheide

von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Ausschank von: Dortmunder Union-Bier. tl. Bauernstuten mit Schinken. Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.

Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Gasthof A. Ovelgönne

Herten, Am Schloßpark, Tel. 1410

Ab Sonntag, den 6. Juli

spielt Otto Bergen mit seiner Konzert- u. Stimmungskapelle

in meinem Garten oder im Lokal

80 M. die Woche! reelle, höchste Provision verd. jeder, der den Vertrieb unserer Massenartikel u. pat. Neuheiten, die in jed. Haushalt gekauft werd., übernimmt. Muster gratis.

Pötters & Schäfer, Barmen 129, Fabrik.

Suche zum 15. 7. für meinen Wirtschaftsbetrieb ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

für alle Arbeiten. Vorzustellen von 11–3 Uhr. **Altdr. Schulte, Wanne-Eickel, Hindenburgstraße Nr. 161.**

Evangelisches

Mädchen

für halbe Tage sofort gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten per 15. 7. gesucht.

Buer, Essener Str. 12a

Mietangebote

4-Z.-Wohnung

mit Bad, Etagenwohn. im Neubau, sofort zu vermieten.

Näheres Buer, Goldbergstraße 64, II. links.

Kaufangebote

Brillant-Kollier-Pfandschein

RM. 60 beliehen, sowie Kollier billig zu verkauf. Angebote unt. BZ 651 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Fast neuer

Herd

mit Nickelfüßen u. Rollkasten u. a. Sachen billig zu verkaufen.

B.-Mitte, Wörthstr. 12, parterre rechts

Zu verkaufen:

1 zweitüriger Kleiderschrank

1 gr. Eßzimmerlampe mit Seidenschirm

1 Stehlampe mit Tisch

1 Wanduhr (Regulator)

alles noch guterhalten.

Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Gebrauchter

Sportwagen u. Klappstühlchen

zu verkaufen.

Buer, Bogenstraße 56.

Nur 5 Monate gebrauchtes, erstklassiges

Piano

in Buer, beim Spediteur lagernd, besonders billig zu verkaufen, auch gegen Raten.

Näheres durch: Pianohaus Hilger, Essen, im Börsenhaus, am Hauptbahnhof.

Trompeten-Mundstücke jeder Art **Stempel-Sturm**

Motorrad

(Arco) 350 ccm, wassergekühlt, billig zu verkauf. Herten, Feldstraße 69

Verschiedenes

Damensalon

Rednos

Buer, Hagenstr. 38.

Sie zahlen auch Samstags für

Frisur 50 Pf

Plissee

Hohlsaum, Kurbelstickerei usw. fertigt schnell

M. Kusch,

Buer, Hochstraße, gegenüber Althoff, i. Marktbrunnen 1. Etg.

Konditorei-Café Pöppinghaus

Buer

Feines Destillationsgeschäft

Ruf 315 50

Viehsalz, Kristallsoda, Kalz. Soda, Salzsäure, Schwefelsäure, Accumulatorensäure und sonstige Chemikalien

in roh und rein bietet an

Friedrich Wahl, B.-Mitte

Großhandel in technischen Drogen u. Chemikalien

Gladbecker Straße 3, Telefon 30027

Ein Ereignis für Buer!

Der prominente Geigenvirtuose Max Ebeling mit seinen Künstlern gastiert täglich in den

Schauburg-Großgaststätten

Die Konzertkapelle von Ruf, die Tanzkapelle im modernsten Hot Stiel

Kaffee-Restaurant Lux

Buer-Scholven

Sonntag ab 4 Uhr

Künstler-Konzert mit Tanz

Dortmunder Union-Bier

Schattige Gartenanlagen

Technikum Lenge i. L.

Ingenieurschule | Bauführerschule

Maschinen-, Auto-, Brückenbau · Elektrotechn. · Betriebstechn. Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Gegründet 1901 | Lehrpläne frei

Dauer-Stellung

erhalten im Reisen erfahrene

Damen u. Herren

von unter Staatsaufsicht stehendem, sozialem Volks-Unternehmen. Bei Nachweis einer Reisetätigkeit gewähren wir Gehalt, Reisespesen und Provision.

Angebote mit kurzem Lebenslauf unter BZ 654 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 22.

Großes, trockenes

Lager mit Pferdestall

in Buer-Mitte, direkt am Markt, zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Großes

Ladenlokal

für 50 RM. sofort zu vermieten.

Angeb. unt. BZ 649 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Schlafstelle

frei.

Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Mietgesuche

3- oder 4-räumige Wohnung

in gutem Hause eventl. mit Garage oder kleines Häuschen zu mieten ges.

Angeb. unt. BZ 647 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Ladenlokal

für feines Spezialgesch., in nur erster Lage, zu mieten gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter BZ 652 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 22.

Nur einige Monate gespieltes, erstklassiges

Piano

von einem abgebauten Beamten besonders günstig, auch gegen monatliche Raten, zu verkaufen.

Näheres durch **Pianohaus Rating, Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 5.**

Restbestand von

Musik-Instrumenten

und Ersatzteilen aller Art, verkaufe am Block, zu jed. annehmbaren Preis.

Rudolf Boldes, Hüls.

Günstiges Angebot! Einige **fast neue Pianos** sehr preiswert auch in Ratenzahl. abzugeben.

Carl Schmitt-Wagner Hofpianofabrik.



Erhalte heute nachm. prima **Oldenburger Schweine** in allen Größen, die ich billig abgebe.

Jos. Kremsfeld, Buer, Essener Straße 36.

Margarine-Vertretung

Führendes Werk der Margarinebranche sucht zum Besuch der Kolonialwarengeschäfte und Bäckereien einen gut eingeführten, tüchtigen

Vertreter

für Buer und Umgegend.

Bewerber, die mit dem Verkauf des Artikels Margarine bereits vertraut sind, werden bevorzugt.

Angebote mit Angabe von Referenzen unter B. Z. 653 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße Nr. 27 erbeten.

Pilo für alle Schuhe



Pilo flüssig u. Pilo Spezialcreme farblos in Tuben die milden Universal-Pflegemittel für alle feinfarbigen Schuhe

Pilo im Rundglas und Pilo stark färbende Creme in Tuben, die glanzkräftigen Pflegemittel für alle modernen Farben.

Pilo in der Dose, das altbewährte Pflegemittel für Gebrauchs-Schuhe. Pilo-Lackit der Pflüger in Tuben erhält das Lackleder tatsächlich.

Pilo Normaldose **immer noch 25 Pfg**